



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

465 (8.10.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-236046](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-236046)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus...
12 mal. Preis pro Jahr: 249.44, 249.45, 249.46, 249.47 u. 249.48

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonelle für 14 Tage...
Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgabende wird keine Verantwortung übernommen.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Chamberlains Besuch bei Briand

Sehr beachtenswerte Besprechungen und Erklärungen

Auch Salewski ist in Paris

Paris, 8. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Den Besprechungen Chamberlains mit Briand mißt man hier umso größere Bedeutung bei, da der englische Außenminister mehr als eine Woche vor Schluß der Volkerversammlung des Völkerbundes Genf verließ und damit nicht mehr Gelegenheit hatte, an den Schlußdebatten über Abrüstung und Sicherheit teilzunehmen. Außerdem liegt es in der Absicht Chamberlains, seine Anwesenheit in Paris dazu zu benutzen, um mit Briand über folgende Punkte zu sprechen: 1. Die Tananariv-Frage, 2. Auswirkung der französisch-russischen Differenzen, 3. Völkerbundsfragen und Wiedergewinnung Spaniens für das Genfer Werk.

Chamberlain hatte seine erste Unterredung gestern um 4 Uhr nachmittags. Journalisten warteten am Quai d'Orsay vergeblich darauf, von dem englischen Außenminister empfangen zu werden und beschränkten sich später auf die englische Botschaft, wo Chamberlain vor der Presse folgende Erklärungen abgab: „Unsere Besprechung dauerte eine Stunde und war insofern von großer Wichtigkeit, als wir unsere Übereinstimmung in den wichtigsten Fragen feststellen und nicht nur alle aktuellen Fragen erörtern konnten, sondern auch andere, die sich in naher Zukunft einstellen werden. Das will heißen, daß wir Lösungen über alles besprochen haben. Ich informierte Herrn Briand über den Verlauf meiner

Konferenz mit General Primo de Rivera

Bei meiner Zusammenkunft mit General Primo hatte ich Gelegenheit.

Über Genf und Tanariv

zu sprechen. Mehr kann ich Ihnen darüber nicht mitteilen. Denn Großbritannien nimmt an den Verhandlungen über Tanariv direkt nicht teil. Ein Abkommen ist auch nicht in Sicht. Weßhalb das Londoner Kabinett sich nur auf die Rolle des Beobachters und vielleicht des diskreten Vermittlers beschränken muß. Der Moment eines englischen Einreisens in diese Verhandlungen ist jedenfalls noch nicht gekommen und es kann auch nicht abgesehen werden, ob die Intervention notwendig ist. Gleichwohl hoffe ich, daß wir zu einer befriedigenden Lösung gelangen werden, ohne an dem Grundgedanken des internationalen Charakters von Tanariv zu rütteln. Die spanische Regierung vertritt alsbald diesen Standpunkt. In Tanariv müssen hauptsächlich Schwierigkeiten praktischer Art überwunden werden. Die Frage hat ein ganz spezielles Interesse für Spanien, da sich Tanariv in unmittelbarer Nähe dieses Landes befindet. Für Frankreich besteht dieses Interesse insofern, als Tanariv bei der Verwaltung französisch-Marokkos und der Aufrechterhaltung der Ordnung in dieser Kolonie eine große Rolle spielt. Was England betrifft, so liegt es daran, den internationalen Charakter des Standpunktes zu wahren. Wenn ein Abkommen auf dieser Basis zwischen Frankreich und Spanien zustande kommt, so ist es sicher, daß wir keine weiteren Schwierigkeiten erleben, sondern es alsbald unterzeichnet werden.“ Auf die Frage, ob

Spanien in den Völkerbund wieder eintreten

werde, entgegnete Chamberlain, es wäre richtiger, die Aufmerksamkeit darüber bei Primo de Rivera einzuholen. Er selbst könne nur sagen, daß er General Primo de Rivera sein lebhaftes Bedauern darüber ausgedrückt habe, Spanien im Völkerbund nicht vertreten zu sehen, wo es einen so wichtigen Platz einnimmt und die größten Dienste leistet. „Ich habe dem General gegenüber den Wunsch ausgedrückt, daß Spanien sehr bald seine wertvolle Tätigkeit im Völkerbund wieder aufnehmen werde.“ Der englische Außenminister dementierte ferner die Gerüchte über den Plan einer Mittelmeer-Entente zwischen England, Italien, Spanien und Griechenland unter Ausschluß Frankreichs. „Ein solcher Plan“, so erklärte er, „ist weder erörtert worden, noch habe ich jemals davon Kenntnis erhalten. Ueberhaupt würde ich niemals daran nachdenken haben, derartige Verhandlungen zu führen.“ Auf die Frage, ob er mit Briand über Rußland gesprochen habe, entgegnete Chamberlain:

„Frauen Sie mich nicht so indirekte Dinge.“

„Ich würde fürchte der englische Außenminister folgendes auszusprechen: Ich vermute alle Ueberreibungen zu vermeiden. Der Völkerbund ist nicht noch lange nicht das, was seine Gründer von ihm erwarteten und was wir auch ihm zu machen sind, nämlich oberster Schiedsrichter über Streitigkeiten, dessen Urteil von allen als oberste Entscheidung betrachtet und angenommen wird. Das kann nicht das Werk einzelner Tage oder Jahre sein. Wenn man aber als unparteilicher Beobachter die Tatsachen betrachtet, so kann man sagen, daß der Völkerbund das Vertrauen gewinnt. Das sieht man in der verschiedensten Weise. In Genf sind die Grundsätze formuliert worden, aus denen sich Locarno entwickelte.

Diese Verträge beziehen sich, wie Dr. Stresemann hervorzuheben hat, nicht allein auf den Westen. Diese Bemerkung Chamberlains ist im Hinblick auf die Besprechungen Salewski in Paris von besonderer Bedeutung. Anmerkung des Korrespondenten). Sie haben nicht allein ihre Bedeutung darin, daß sie zwischen dem Deutschen Reich und den westlichen Nachbarn stabile Beziehungen herstellt haben, sondern auch darin, daß Schiedsverträge abgeschlossen wurden, von denen sich einer auf

Deutschland und Polen

bezieht. Der deutsch-polnische Vertrag schließt kriegerische Konflikte in Differenzfällen zwischen diesen beiden Ländern aus. Gleichzeitig mit Locarno ist Deutschland in den Völkerbund eingetreten und Sie kennen die wichtige Rolle, die Deutschland darin spielt. Mehr und mehr paßt Deutschland seine Politik den Grundsätzen von Genf an und wir sind in die Lage gekommen, öffentlich die heikelsten Fragen erörtern zu können, ohne den bestehenden Schwierigkeiten noch weitere hinzuzufügen. Die Autorität der Entscheidung des Rates ist im Völkerbund begriffen. Das ist umso wichtiger, als der Völkerbund nicht ein Ueberstaat ist, der über Zwangsmittel verfügt, sondern eine Versammlung souveräner Staaten, wo Einmütigkeit bei fast allen Entscheidungen notwendig ist. Ohne Zweifel ist viel Geduld und viel guter Wille nötig, da ja durch Ueberredung die wichtigsten Resultate erzielt werden. Der Völkerbund gestaltet sich allmählich zu einer Institution aus, an die man sich wendet, wenn gewöhnliche diplomatische Mittel nicht mehr ausreichen.“

Mehrere Pariser Rechtsblätter, die bereits während der Genfer Verhandlungen wegen des nachher besetzten polnischen Richtungsplanes eine Heiße gegen Briand veranlaßten und dadurch eine außerordentliche Erschwerung der Genfer Verhandlungen verursachten, beginnen auch jetzt wieder

für die Idee eines stillen Garantiepaktes

Stimmungen zu machen. Es ist aber unwahrscheinlich, daß der polnische Außenminister Salewski hier in Paris eine Wiederankündigung des gescheiterten Genfer Planes versuchen wird. Dies hätte umso weniger Zweck, als Chamberlain gestern mit besonderem Nachdruck auf die Stellung Englands hinwies und ebenso, wie dies bereits Briand und Stresemann in Genf getan haben, die stillen Schiedsverträge als hinreichende Sicherung gegen einen deutsch-polnischen Krieg betrachtet.

Heute vormittag und heute nachmittag finden zwei weitere Besprechungen zwischen Briand und Chamberlain statt. Salewski wird von Briand wahrscheinlich erst am Abend empfangen. Man spricht in diplomatischen Kreisen sehr viel davon, daß Salewski zu dem Dejeuner, das heute mittag zu Ehren des englischen Außenministers gegeben wird, nicht hinzugezogen wird.

Die Nachmittagsbesprechungen zwischen Briand und Chamberlain werden sich nach den Informationen des Quai d'Orsay eingehend mit dem bulgarisch-jugoslawischen Konflikt beschäftigen, über dessen Entwicklung man sich an maßgebenden Stellen des französischen Außenministeriums besorgt geäußert hat. Man betonte dabei, daß die Spannung zwischen den beiden Ländern in Paris, London und Berlin Beruhigung erweckt.

Jugoslawische Demarche in Sofia

Der angekündigte Schritt des jugoslawischen Gesandten aus Anlaß der Ermordung des Generals Rowatichewitsch ist am Freitag in Sofia erfolgt. Der Gesandte forderte von der bulgarischen Regierung Maßnahmen gegen das macedonische Komitee und teilte mit, daß die Grenze für alle aus Bulgarien kommenden Personen gesperrt werde.

Tatsächlich ist bereits die jugoslawische Grenze gegen Bulgarien, auf Beschluß des Ministerrats, gesperrt worden. Weitere Sicherheitsmaßnahmen sollen den Uebertritt bulgarischer Banden unmöglich machen. Für durchreisende Ausländer werden Legitimationen ausgegeben. Aus Schtip wurde der Belgrader Regierung gemeldet, daß zwei Attentäter bereits festgenommen worden seien. Sie hatten jedoch noch einen dritten Genossen, nach dem noch gesucht wird. Die Namen der Verhafteten und die Anschuldigungen über sie, werden vorläufig im Interesse der Untersuchung noch nicht bekannt gegeben. Die Leiche des Generals wird nach Belgrad übergeführt und dort am 8. Oktober mit militärischen Ehren auf Staatskosten beigesetzt.

Der bulgarische Gesandte in Belgrad, Rakaretski, ist beim Außenminister Marinkowitsch erschienen. Ueber seine Unterredung ist nichts bekannt geworden.

* Folgen der Prohibition. In dem „trockengelegten“ Finnland sind im ersten Halbjahr d. J. 40 000 Personen wegen Trunkucht verhaftet worden. Die Zahl der Vergehen gegen das Alkoholverbot ist um 35,4 v. H. gegenüber dem Vorjahre gestiegen.

Die Frage der Auslandsanleihen

Der Standpunkt der Reichsregierung

Unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers fand am Freitag nachmittag in der Reichskanzlei eine eingehende Aussprache des Reichskabinetts unter Beteiligung des Reichsbankpräsidenten und des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft über die Frage der Auslandsanleihe statt. — Bei dieser Aussprache wurde eine völlige Einmütigkeit darüber erzielt, daß für Deutschland auch in der nächsten Zukunft die Aufnahme langfristiger Auslandsanleihen nicht entbehrt werden könne und wirtschaftlich und finanzpolitisch durchaus berechtigt sei. Ferner herrschte darüber Uebereinstimmung, daß jede unter Berücksichtigung der jetzigen Gesamtlage nicht dringliche oder unwirtschaftliche Ausgabe in Deutschland — sei es aus Auslandsanleihen oder anderen Quellen — unbedingt zu vermeiden sei.

Um diesen Gesichtspunkt in die Wirklichkeit zu übertragen, wurde eine Ausgestaltung der Beratungsstelle für Auslandsanleihen ins Auge gefaßt. Es soll insbesondere die Möglichkeit geschaffen werden, Bedenken, die bei der Antragberatung auftauchen, durch erneute mit besonderen Sicherungen versehener Prüfung Rechnung zu tragen. Es wird unter Mitwirkung der Reichsbank mit den Ländern, die auch seinerzeit mit der Reichsregierung die Richtlinien der Beratungsstelle vereinbart haben, alsbald Prüfung genommen werden.

Kabinetts, Schacht und Curtius

Berlin, 8. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Es ist verhältnismäßig schnell gelungen, die Meinungsdivergenzen über die Anleihepolitik, die innerhalb und außerhalb des Kabinetts in letzter Zeit mit auffallender Schärfe zu Tage traten, beizulegen. Das Kommando, das gestern in der mehrstündigen Sitzung des Reichskabinetts zustande kam, trägt den Einwänden des Reichsbankpräsidenten insofern Rechnung, als durch eine Ausgestaltung der Beratungsstelle der Reichsbank künftig die Möglichkeit gegeben sein wird, auch etwaige von ihr geäußerte Bedenken gegen die Genehmigung einer Auslandsanleihe, diese einer nochmaligen Prüfung unterziehen zu lassen. Die beträchtlich weitergehenden Forderungen Dr. Schachts haben die Zustimmung des Kabinetts nicht gefunden. Das amtliche Kommando läßt vielmehr keinen Zweifel darüber, daß das Kabinett den Standpunkt des Reichswirtschaftsministers billigt, wonach die deutsche Wirtschaft die Kapitalbeschaffung durch das Ausland nicht entbehren kann.

Zu beachten ist, daß die Debatte sich lediglich auf Anleihen der öffentlichen Hand beschränkt, nicht aber auf private Auslandskredite, die ja auch von den bisher gültigen Richtlinien nicht mit erfasst werden.

Befestigungsvermehrung oder Verminderung?

Wie die „Frankfurter Zeitung“ in Koblenz von zuständiger Seite erfahren haben will, sollen die in Diez an der Lahn liegenden Befestigungsgruppen am 25. Oktober die Stadt verlassen und nach Landau und Neustadt a. d. Haardt abziehen. Das Blatt bemerkt dazu, daß damit Diez von der Befestigung befreit werde, die es acht Jahre und 10 Monate hindurch gehabt habe. Nach der gleichen Quelle werden auch Bad Ems befestigungsfrei.

Nach unseren Erkundigungen verhalten sich die Dinge wie folgt: Den amtlichen Stellen ist über eine Verlegung der Diezer Befestigungsgarnison nach Neustadt oder Landau bis jetzt noch nichts bekannt geworden. Als ungeheuerlich würde man besonders eine weitere Befestigung der Stadt Landau ansehen, die zur Zeit mit 8 Truppenbataillonen und weit über 5000 Mann über ihre Kraft belastet ist. Auch in Neustadt würde eine weitere Vermehrung der Befestigung als eine seltsame Auswirkung der zugesagten Befestigungsleistungen empfunden werden. Wenn schon die Pfalz bei dieser Locarno-Auswirkung leer ausgehen soll, so wäre das mindestens, was die Bevölkerung verlangt, daß eine aleidatrophe Zahl von Befestigungsgruppen aus Landau und Neustadt herausgezogen wird, wie sie nach der obigen Meldung von Diez dahin verlegt werden soll. So sehr man in der Pfalz den freierwerbenden Städten Diez und Bad Ems diese wirkliche Freude von Herzen gönnt, so sehr würde man es als einen Schlag ins Gesicht empfinden, wenn dafür die schwer heimgekehrten pfälzischen Städte doppelt belastet würden. Man hofft jedoch ausschließlich sowohl in Neustadt wie in Landau, daß ein Zugzug aus Diez durch eine weit größere Verminderung der augenblicklichen Befestigung in den Städten ausgeglichen wird. Keine Stadt in der Pfalz ist in der Lage, noch höhere Befestigungslasten zu tragen, als die, unter denen sie heute leiden.

Rönnedes Ostasienflug

Berlin, 8. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Um Rönnedes Ostasienflug ist es jüngsthin merkwürdig still geworden. Seit die „Germania“ bei Hadra abgeflrat ist, liegen in Berlin keinerlei weitere Nachrichten vor. In Sachverständigenkreisen folgert man, wie sich das B. L. berichten läßt, aus Rönnedes Schweigen, daß die Beschädigungen des Flugzeuges nur leichter Natur wären und an Ort und Stelle repariert werden könnten, da Rönnecke sonst Erfahrtteile aus Deutschland angefordert hätte. Man nimmt indes an, daß vor Monatsfrist mit einem weiteren Start nicht zu rechnen ist.

Badische Politik Eine Steuerdeputation beim Finanzminister

Die Absehungsveranlagung zur Grund- u. Gewerbesteuer

Am Mittwoch weilte eine von vier Pfälzheimern Herren bestehende Abordnung, die sich aus Vertretern der Stadtverwaltung und der Industrie zusammensetzte, im Finanzministerium in Karlsruhe, um über die im August d. J. zugestellten Steuerzettel für die Absehungsveranlagung zur Grund- und Gewerbesteuer des badischen Landes für 1928 Rückfrage zu nehmen. Diese Absehungsveranlagung hat in weiten Kreisen von Industrie und Handel in Baden große Empörung hervorgerufen. Im „Pfalz. Anz.“ wird dazu u. a. folgendes geschrieben:

Ueber die vom badischen Staate vorgenommene, im September 1926 durch den Landtag genehmigte neue Festlegung der Grund- und Gewerbesteuer, die eine andere Aufmachung der Steuer festlegt, soll an und für sich nichts gesagt werden, wenn auch bezüglich der Besteuerung vom Ertrag einiges zu erwähnen wäre, denn eigentlich ist die Besteuerung vom Ertrag eine Sache des Reiches und sollte mit der Einkommen- und Körperschaftsteuer — in Verbindung mit dem Finanzausgleich des Reiches mit den Ländern — abgetan sein. Daß aber die badische Finanzverwaltung hergeht und als Veranlagung für 1926 einfach die Bestimmungen des neuen Gesetzes benützt, unter Zugrundelegung des Geschäftsjahres 1925 bezw. 1924-25 und das so errechnete Ergebnis als Abschlußzahlung für das Steuerjahr 1926 fordert und auch die Vorauszahlungen für das Steuerjahr 1927 danach festlegt, das ist das Unglaubliche, was wohl je eine Regierung und ein Landtag in der Besteuerung sich geleistet haben.

Für jeden, der noch gerecht denken kann, liegt es doch auf der Hand, daß das neue Grund- und Gewerbesteuergesetz keine rückwirkende Kraft haben konnte, sondern daß es einfach vom Tage der tatsächlichen Genehmigung durch den Landtag an in Wirksamkeit treten durfte, also vom 22. September 1926 ab.

Mit der Veranlagung, wie sie die Finanzämter durchzuführen, wurde die Inkraftsetzung des am 22. September 1926 genehmigten und festgelegten neuen Grund- und Gewerbesteuergesetzes aber für diejenigen Steuerpflichtigen, die ihr Geschäftsjahr Ende des Jahres abschließen, um 21 Monate zurückverlegt, — für Ende Juni abschließende sogar um 27 Monate, — während es doch nichts anderes geben konnte, als daß der alte Tarif unbedingt noch bis zum Termin der Genehmigung des neuen Steuergesetzes, also bis 22. September 1926, in Kraft bleiben muß, und daß der neue Tarif erst ab diesem Termin in Wirksamkeit treten darf. Es wäre demgemäß für das Steuerrechnungsjahr 1926 (1. April 1926 bis 31. März 1927) unter Zugrundelegung der Zahlen des Geschäftsjahres 1925 zu den alten Sätzen zu berechnen, während das Steuerrechnungsjahr 1927 (1. April 1927 bis 31. März 1928) auf Grund der Geschäftsergebnisse von 1926 und zwar für ein halbes Jahr noch zu den alten Sätzen, das weitere halbe Jahr aber nach den neuen Festsetzungen zu veranlagten wäre.

In eine andere Auslegung des Rotgesetzes über die Grund- und Gewerbesteuer konnte der Landtag bei der Genehmigung dieses Gesetzes gar nicht gedacht haben, u. es ist deshalb zu fordern, daß die erlassenen Veranlagungen sofort zurückgezogen und richtiggestellt werden.

Letzte Meldungen

Die Sozialdemokratie gegen das Reichsschulgesetz

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschäftigte sich in ihrer Sitzung am Freitag mit dem Reichsschulgesetz. Die Aussprache erachtete volle Einmütigkeit darüber, daß der Reichstagsentwurf auf's Schärfste abzulehnen ist und alle Bestrebungen zur Konfessionalisierung der Volksschule abzuwehren sind. Von einer formalisierten Stellungnahme wurde vorläufig abgesehen, da zunächst das Ergebnis der Beratungen des Reichsrats über die Anträge der Landesregierungen abgewartet werden soll.

Die spinale Kinderlähmung in Leipzig

Leipzig, 8. Okt. Auf Beschluß des Magistrats der Stadt Leipzig sind wegen der noch herrschenden Epidemie die Besuchszeiten um acht Tage verlängert worden. Die spinale Kinderlähmung hat jedoch ihren Höhepunkt bereits überschritten. Bei 140 Erkrankten beträgt die Zahl der Todesfälle bisher 20.

Eine Fabrik zusammengeklürzt — 25 Tote

Newport, 8. Okt. Im Kimberley bei Appleton (Wisconsin) brach aus noch unbekannter Ursache das zweite Stockwerk einer der größten Papierfabriken Wisconsins zusammen. 150 Arbeiter, die in diesem Stockwerk beschäftigt waren, wurden unter den Trümmern begraben. 25 Tote sind bisher geborgen worden, jedoch ist zu befürchten, daß sich die Zahl der Opfer noch erhöhen wird. In dem übrigen Betriebe brach eine ungeheure Panik aus.

Der Aachener Sender. Die vorbereitenden Arbeiten zur Errichtung eines Rundfunksenders in Aachen sind beendet. Der Sender der Stadt Aachen wird ganz modern sein und allen Anforderungen der Technik entsprechen. Die Genehmigung der Befähigungsbehörde zur Inbetriebnahme ist bereits gegeben. Die Aufstellung wird am 1. November beginnen, so daß bereits im Dezember mit Versuchssendungen gerechnet werden kann.

Russisch-persischer Garantiepakt. Der neue Garantiepakt zwischen Rußland und Persien ist jetzt in Moskau unterzeichnet worden. Mit diesem Vertrag wird die Souveränität Persiens sichergestellt, und Moskau gewinnt dadurch die Vorherrschaft in Vorderasien, nachdem bereits Afghanistan und die Türkei Garantieverträge mit Moskau abgeschlossen haben.

Gebietsrückgabe durch die Tschekos. Die Stadt Patschkau in Schlesien (Kreis Reife) besitzt auf tschechischem Boden einen etwa 8000 Morgen großen Waldbestand, der im Jahre 1919 vom tschechischen Vodenamt beschlagnahmt wurde. Nach jahrelangen vergeblichen Bemühungen ist es durch Verhandlungen des Bürgermeisters der Stadt Patschkau mit dem tschechischen Vodenamt in Prag gelungen, den gesamten Waldbesitz frei zu bekommen. Die Beschlagnahme ist aufgehoben worden.

Transatlantischer Hafenanbau auf Reparationskonto. Im Anschluß an einen kürzlichen Besuch des Ministers Lardieu in St. Nazaire wurde beschlossen, die dortige Hafeneinfahrt zu erweitern. Die Arbeiten werden 4 Jahre dauern und einen Gesamtaufwand von 90-100 Mill. Franken erfordern. Sie werden in Frühjahr 1928 beginnen und mit deutscher Material auf Reparationskonto ausgeführt.

Wernsdorfer, 8. Okt. Der frühere Mühlenbesitzer Friedrich Nikolaus Roth und der Fischer Philipp Andreas Adler haben gemeinsam ein Motorboot größeren Stils erworben, womit sie Seefische direkt von der See nach Deutschland transportieren. Und zwar infolge der auf dem Boot befindlichen Waffens in lebender Verfassung.

Binnenschiffahrts-Kongreß in Duisburg

38. ordentl. Hauptversammlung des Zentral-Vereins für deutsche Binnenschiffahrt

Binnenschiffahrt und Verkehrspolitik

(Von unserem Sonderberichterstatter)

In Anschluß an den Rheintag hielt der Zentralverein für deutsche Binnenschiffahrt Berlin seine 38. Hauptversammlung am 7. Oktober in der Tonhalle in Duisburg ab. Zunächst wurden die vorliegenden geschäftlichen Angelegenheiten um 9 Uhr in der Verwaltungsratsitzung unter dem Vorsitz des Generaldirektors Dr. h. c. Ott-Röhl erledigt. Hieran schloß sich um 1/2 Uhr die

Hauptversammlung

an. Der Vorsitzende, Dr. Ott, eröffnete die Versammlung und begrüßte die Erschienenen. Dir. Becker verlas alsdann den Rechenschaftsbericht. Die Einnahmen im vergangenen Jahr betragen M. 49.869, die Ausgaben M. 99.947, jedoch am 31. 12. 26 ein Ueberschuß von M. 9422 verblieb. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Auf Vorschlag des Vorstandes und des Verwaltungsrates wurden die Reichsverkehrsminister a. D. Dr. Krohne und Dr. Neusch, Hamburg, zu korrespondierenden Mitgliedern ernannt. Alsdann erfolgte die Wahl zum Verwaltungsrat und zum großen Ausschuß. In beiden Gremien wurden die sachungsgemäß ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt. In den Verwaltungsrat wurde neu gewählt: Bergasseffor a. D. Dr. Krawohl, Essen, Generaldirektor Berthelmer, Wien und Dr. Währ, Landsberg. In den großen Ausschuß wurde hinzugewählt Ingenieur Wlig, Berlin.

Im Anschluß an diese geschäftliche Sitzung fand die

Öffentliche Versammlung

statt, zu der eine außerordentlich große Zahl von Gästen erschienen war. Der Vorsitzende, Generaldirektor Dr. h. c. Ott begrüßte die Anwesenden mit herzlichen Worten. Noch niemals sei der Binnenschiffahrtstag so zahlreich besucht gewesen wie am heutigen Tage. Mit dem Gefühl der Freude stelle er dies fest und er sage den Freunden und Gästen aufrichtigsten Dank für ihre lebhafteste Anteilnahme an den Bestrebungen, zumal am heutigen Tage das Andenken an Friedrich Hartort, dem Begründer des Zentralvereins durch einen Vortrag über sein verdienstvolles Wirken eine besondere Ehrung erfahren soll. Weiter begrüßt er die Vertreter der Handelskammern und Städte, des deutschen Industrie- und Handelstages und der Industrie durch Herrn Dr. Silberberg. Herzliche Wünsche entbot er im Namen des Zentralvereins dem Verein zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen aus Anlaß dessen 60-jährigen Jubiläums. Hieran ergriß der

Berkehrminister Dr. Koch

das Wort, indem er zunächst dem Präsidenten für die freundlichen Worte dankte, die er seinem Ministerium gependet habe. Er freute sich außerordentlich, daß er sein Erscheinen habe ermöglichen können. Gerne sei er der Einladung des Zentralvereins gefolgt. Insbesondere freue er sich, feststellen zu können, daß der B.V. in den langen Jahren seines Bestehens sich stets als Träger einer rein sachlichen Betätigung erwiesen habe. Auch die heutige Tagung sei nach dem vorliegenden Programm von dem Gedanken rein sachlicher Arbeit getragen. Eine Leistungsfähige Binnenschiffahrt im Rahmen des vielfestaltigen Gesamtverkehrsgebietes sei ein dringendes Bedürfnis. Der Geist klarer Sachlichkeit, mit Besonnenheit, der s. B. die alte preussische Wasserstraßenverwaltung auszeichneten, sei auch in die neue Wasserstraßenverwaltung übergegangen. Es gelte bei allen neuen Plänen mit Sorgsamkeit zu prüfen und mit sparsamen Mitteln den größtmöglichen Erfolg herbeizuführen. Was die Stellung der verschiedenen Verkehrsmittel zueinander anbelange, sei es, wenn ein Bedürfnis besteht, nicht immer leicht, eine Lösung zu finden, die allen Verhältnissen gerecht werde und den Bedürfnissen der gesamten Wirtschaft und des gesamten Verkehrs Rechnung trage.

Zum Schluß hob der Minister die dringende Notwendigkeit einer einheitlichen Durchbildung der Reichswasserstraßenverwaltung bis in die untersten Instanzen hervor und schloß mit nochmaligem herzlichem Dank an den Zentralverein.

Senator Burkhard-Hamburg

Aberbrachte die Grüße der Hansestädte Lübeck, Bremen und Hamburg und sollte der hohen Bedeutung des größten europäischen Binnenschiffahrtshafen, den Duisburg-Ruhrorter Häfen, höchste Anerkennung. Er wies darauf hin, daß der B.V. der ständigen Anteilnahme der Hansestädte an den Fragen des Binnenwasserverkehrs stets verpflichtet sein könne. Bürgermeister Dr. Maieweg-Duisburg hieß den B.V. in den Mauern Duisburgs namens der Stadt und des Oberbürgermeisters Dr. Jarrés aufs herzlichste willkommen. Generaldirektor Dr. h. c. Ott dankte dem Präsidenten für die tiefgefühlten Worte, die er zum Jubiläum des Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen gependet hatte.

Dr. Silberberg

überbrachte die Grüße der Industrie, indem er damit die Glückwünsche für das Jubiläum des Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen verband, an dessen Feier er selbst nicht teilnehmen konnte. Die rheinische Industrie habe der deutschen Binnenschiffahrt Unendliches zu danken. Es sei nicht zuviel gesagt, wenn er behauptet, daß die deutsche Binnenschiffahrt eine Grundfrage der Existenz der Schwarzindustrie gewesen sei. Die Entwicklung der rheinisch-westfälischen Industrie sei ohne die Rheinschiffahrt nicht vorstellbar. Die Industrie sei sich bewußt, in wiech ausgezeichneten Händen die Leitung des B.V. läge. Die längst notwendige Synthese zwischen Binnenschiffahrt und Eisenbahn müsse kommen und er hoffe, daß die Verhandlungen ein günstiges Ergebnis haben werden. Die beiden Verkehrsmittel ergänzten sich und dürften sich nicht bekämpfen. Er forderte nicht nur, daß die Binnenschiffahrt existenzfähig sei, sondern daß sie in einer Form lebe und gedeihe, daß ihre weitere Entwicklung für alle Zukunft sichergestellt sei. Inbezug auf die Wasserstraßen-Verwaltung sei zu hoffen, daß diese Frage sich in einer Ruhe löse, die der Binnenschiffahrt keine Nachteile bringe. Er sei überzeugt, daß der B.V. sich in der Richtung einer ständigen Beteiligung mit Entwicklung der Schiffahrt und der allgemeinen Wirtschaft entfalten werde. Der Redner schloß mit dem Spruch: „Schiffahrt ist not, zu leben nicht.“

Der Hauptgeschäftsführer des Zentral-Vereins für deutsche Binnenschiffahrt e. V., Syndikus Erich Schreiber-Berlin, behandelte hierauf in seinem Referat die

Stellung von Wasserstraßen und Binnenschiffahrt in der deutschen Verkehrs- und Wirtschaftspolitik

Einleitend gab der Redner seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die verantwortliche Leitung der Reichsverkehrspolitik bei der Beurteilung der Einwände, die von dem Gegenpol der Binnenschiffahrt, der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, gegen die Wasserstraßen-Neubaupolitik und damit gegen die Verkehrspolitik des Reiches vorgebracht werden, ebenfalls von dem Grundgedanken ausgehen wird, daß nur das Wohl und Wehe der deutschen Wirtschaft, nicht die Sonder-Interessen eines Verkehrsträgers für die Grundlinien deutscher Verkehrspolitik maßgebend sein können.

In der Zusammenfassung seines Referates kommt Syndikus Schreiber zu folgenden Schlußfolgerungen: Die gleichzeitige und parallel nebeneinander hergehende Ausgestaltung

aller verfügbaren Verkehrsmittel und die Durchführung dieser Gedanken unter krasser, zielbewußter staatlicher Führung muß weiterhin Leitmotiv der deutschen Verkehrspolitik sein. In Berücksichtigung dieses Grundgedankes ist besonderer Wert zu legen auf Sicherung und Schutz der Binnenschiffahrt vor Uebergriffen des Monopolbetriebs der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, auf einen harmonischen Ausgleich der Bauinteressen des Reiches als des Eigentümers der Wasserstraßen mit den Verkehrsbeteiligten der Binnenschiffahrt als des Betriebsunternehmers. Die in der Reichsverfassung verankerte und von der deutschen Binnenschiffahrt in ihrer überwiegenden Mehrheit wie auch von der deutschen Wirtschaft als notwendig erklärte Ueberführung der gesamten Wasserstraßenverwaltung auf das Reich ist beschleunigt durchzuführen.

Ges. Baurat Dr. Ing. h. c. George de Thierry

o. Professor an der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg, sprach über „Nordamerikanische Binnenschiffahrtsprobleme“. Die Politik der Eisenbahnen hat es in Amerika fertiggebracht, daß mit geringen Aufnahmen die Binnenschiffahrt erlebte ist. Für die überwindende Mehrheit des amerikanischen Volkes gibt es daher kein Binnenschiffahrts-Problem mehr. Interessant und lehrreich ist es nach Ansicht des Vortragenden trotzdem, sich mit amerikanischen Binnenschiffahrtsfragen zu befassen. Nicht nur um den Niedergang der Binnenschiffahrt in den Vereinigten Staaten zu ergründen, sondern auch im Hinblick auf die Tatsache, daß neuerdings große Wasserstraßen-Projekte die amerikanische Öffentlichkeit wieder beschäftigen. Am meisten umfritten ist der New York States Barge-Canal, die Verbindung New York mit Buffalo am Erie-See. Die Schifffahrt auf den Großen Seen, sofern man diese noch zur Binnenschiffahrt zählen will, bietet ein interessantes Bild. Die Gründe für dies florieren sind darauf zurückzuführen, daß es sich bei den Transporten zu 4 um Erz und Kohle handelt und weiter, daß hervorragende Hafeneinrichtungen, die die Abfertigung von Dampfern mit 10-12.000 T. in wenigen Stunden ermöglichen, zur Verfügung stehen. Auch die Schifffahrt auf dem Mississippi ist durch Maßnahmen der Eisenbahn fast gänzlich zum Erliegen gebracht. Den stärksten Verkehr nützt den Großen Seen weisen die beiden kanalisirten Flüsse Monongahela und Allegheny auf, die in ihrem Zusammenfluß den Ohio bilden. Die Geschichte des New Yorker Barge-Canals und der übrigen amerikanischen Wasserstraßen bildet auch für uns die Lehre, daß die Wirtschaft nur durch zielbewusste Zusammenarbeit von Eisenbahnen und Wasserstraßen gedeihen kann.

Der Leiter der Akademischen Kurse, Essen, Dr. Walter Dabritz, führte in seinem Vortrage über

Friedrich Hartort, der Begründer des Zentral-Vereins für deutsche Binnenschiffahrt e. V.

u. a. aus: Als Friedrich Hartort 1869 den Aufruf erachtet, der noch im gleichen Jahr zur Gründung des Zentralvereins führte, stand er im 77. Lebensjahr. Ein reich erfülltes Leben lag hinter ihm. Es hatte in seinen Anfängen viel allem praktischer Wirtschaftsdarstellung geolten. 1818 hat er in der alten Burg zu Wetter an der Ruhr eine Fabrik für den Bau von Dampfmaschinen und anderen Maschinen errichtet, eine der ersten und bedeutendsten in Deutschland.

Die Vorträge wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Der Vorsitzende sprach den Rednern den Dank der Versammlung aus. Am Abend fanden sich die Teilnehmer zu einem geselligen Beisammensein in der Stadthalle zu Mülheim zusammen, und zwar auf Einladung der Stadt Mülheim.

Dr. R.

Mord und Selbstmord

Der deutsch-amerikanische Schriftsteller Georges Scheffauer, der in Berlin-Schmargendorf, Cunostraße 48 wohnt, ist seit 14 und bisher unbekanntem Gründen am Freitag nachmittag seine Sekretärin in Katharina von Meyer durch zahlreiche Messerstiche in die Brust bed. Durchschnittlich die Pulsadern und stürzte sich aus dem 4. Stockwerk auf den Hof. Er verstarb auf dem Transport ins Krankenhaus. Scheffauer lebte von seiner Gattin getrennt. Seine Sekretärin v. Meyer war eine Tochter des verstorbenen russischen Generals v. Meyer. Scheffauer ist 60 Jahre alt geworden. Seine Heimat war San Francisco. Einige Dramen und Erzählungen hatten ihn während der Kriegezeit bekannt gemacht. Er bekannte sich während des Krieges, wo er von London nach Berlin kam, rückhaltlos zum Deutschtum und nahm gegen die Ostung Amerikas Stellung. Nach dem Kriege verkehrte er ein Mittler zu sein zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Volke. Scheffauer, der u. a. auch Feine und Thomas Mann ins Englische und Ostar Wilde ins Deutsche überseht hat, gab zuletzt zusammen mit Thomas Mann eine Sammlung „Romane der Welt“ heraus.

Nach der Ansicht der Ärzte, die Scheffauer kannten, kann die Tat in einem Anfall plötzlicher geistiger Umnachtung verübt worden sein.

Ergänzend wird uns von unserem Berliner Büro gemeldet:

Die Motive, die den Schriftsteller George Scheffauer zu seiner furchtbaren Tat veranlassen sind noch immer in völliger Dunkelheit gehüllt. Was sich zwischen ihm und der vor etwa 6 Wochen von ihm engagierten 28 Jahre alten Sekretärin Katharina v. Meyer, der zweiten Tochter eines russischen Generals abgespielt hat, wird wohl niemals völlig aufgeklärt werden. Zwischen ihr und Scheffauer muß es, wie die Spuren zeigen, zu einem heftigen Kampf gekommen sein. Scheffauer genoh im Laufe den Ruf eines ruhigen, wenn auch sehr nervösen Mannes, aber den nicht das geringste Nachteilige bekannt war. Nach Ansicht der Ärzte, die ihn jetzt und früher behandelt haben, und nach Auffassung seiner Bekannten, kann die unglückliche Tat nur in einem Anfall von plötzlicher geistiger Umnachtung begangen worden sein. Schon in den letzten Tagen soll Scheffauer ein gedrücktes, betäubte verträgliches Wesen gezeigt haben, so daß ihm von befreundeter Seite geraten wurde, einen Nervenarzt zu Rate zu ziehen. In der Tat war Scheffauer, der in den letzten Monaten übermäßig viel gearbeitet hatte, für gestern bei einem Facharzt angemeldet.

Massenmorde auf den Salomoninseln

Von den Fidschil-Inseln laufen über London Meldungen ein, wonach von den Eingeborenen der britischen Salomoninseln unter den Weissen und der Eingeborenen-Polizei ein furchtbares Blutbad angerichtet worden ist. Ein Kaufmann, der auf einem Regierungsdampfer die Salomoninseln anlief, berichtet, daß der britische Verwaltungsbeamte, ein Kadett, 15 Polizisten und die ganze Besatzung des Schiffes hingerichtet worden seien. Ein Schiffsjunge und vier Polizeibeamte waren die einzigen Ueberlebenden. Es ist dies die furchtbarste Gewalttat, die bisher auf den Inseln vorgekommen ist.

Städtische Nachrichten

Verkehrspolizei und Kraftfahrer

Die Karlsruher Polizeidirektion hat sich dem Vorgehen der Mannheimer Verkehrspolizei gegen rückwärtslose Motorradfahrer angeschlossen. Die Polizeireviere und der Verkehrstrupp wurden angewiesen, gegen Fahrer, die sich durch unvorsichtiges Fahren, starke Rauchentwicklung und Lärm strafbar machen, nicht nur Strafmeldung, sondern auch Vorsahrmeldung vorzulegen. Der Kraftfahrer erhält dann die Auflage, sein Fahrzeug an einem bestimmten Tag der Polizei-Kraftfahrtafel vorzuführen, damit es von sachtechnisch ausgebildeten Beamten überprüft wird. Beanstandungen müssen zu einem bestimmten Termin behoben werden; widrigenfalls wird das Kennzeichen entzogen. Bei wiederholtem Nichterscheinen wird dem Fahrer der Führerschein entzogen. Im ganzen wurde vom 15. Juli bis 30. September gegen 412 Motorradfahrer Strafanzüge wegen verschiedener Uebertretungen vorgelegt. 93 Fahrer erhielten die Auflage, ihr Rad vorzuführen. Diese Maßnahmen werden nicht auf die Motorradfahrer beschränkt, sondern sind auf alle Kraftfahrzeuge ausgedehnt.

In Mainz hat die Polizeiverwaltung ihre Beamten angewiesen, die Fahrer solcher Kraftfahrzeuge anzuhalten, die in irgendeiner Weise, vor allem durch das Knattern der Motore, das Publikum belästigen. Dem Fahrer des beanstandeten Fahrzeuges wird ein Formular ausgehändigt, wonach das Fahrzeug der Dampfessellinspektion zu Darmstadt zur Untersuchung vorzuführen ist. Falls dieser Aufforderung nicht stattgegeben werden sollte, wird der Antrag auf Zurückziehung des betr. Fahrzeuges aus dem Verkehr gestellt. Außerdem erfolgt Bestrafung wegen Anwalderhandlung gegen die Kraftfahrzeuge.

Das Polizeipräsidentium in Dresden hat in der letzten Zeit interessante Feststellungen gemacht über zunehmende Belästigung der Öffentlichkeit durch unnötiges und zu lautes Gupen der Autofahrer und das Knattern der Motorräder, sowie Geräuschbelästigung durch qualmende und rauchende Kraftfahrzeuge. Es wird ohne weiteres anerkannt, daß ein großer Teil der Beschwerden des Publikums in dieser Hinsicht berechtigt ist. Das Polizeipräsidentium hat selbst Versuchsfahrten unternommen, die noch fortgesetzt werden. Doch ist schon jetzt an die Polizeibeamten die Anweisung ergangen, wenn nötig, mit aller Schärfe gegen den die Allgemeinheit belästigenden Lärm durch zweckloses Gupen einzuschreiten. Zur Bekämpfung der unnötigen Motorgeräusche werden in nächster Zeit Kontrollen vorgenommen. Gegen Fahrer, deren Motoren den gesetzlichen Bestimmungen nicht entsprechen, wird unmissverständlich eingeschritten, ebenso wenn das Fahrzeug unzulässigen Lärm entwickelt.

In Mannheim ist zu beobachten, daß das Vorgehen der Verkehrspolizei in der nun auch in Dresden eingeschlagenen Richtung bessernd gewirkt hat.

*** Frequenz der städtischen Krankenanstalten.** Am 1. Oktober befanden sich in den städtischen Krankenanstalten 932 Kranke (506 männliche, 427 weibliche), und zwar im Krankenhaus 818, im Spital für Lungenkranke 83, im Genußmittel-Rückfallheim 81. Von den im Krankenhaus befindlichen Kranken waren 273 in der medizinischen Abteilung, 204 in der chirurgischen Abteilung, 107 in der gynäkologischen Abteilung, 85 im Säuglingskrankenhaus, 64 in der dermatologischen Abteilung, 10 in der Abteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten und 15 in der Abteilung für Augenkrankheiten.

*** 25jähriges Jubiläum der Firma Ernst Kramp.** Das bekannte, angesehenste „Haus der Stoffe“ an den westlichen Planken begeht heute sein 25jähriges Bestehen. Im Oktober 1902 im Gebäude D 3, 7 durch Herrn Ernst Kramp eröffnet, hat sich das Geschäft durch die Zeitkraft des im vorigen Jahre 7. Inhabers zu seiner heutigen Blüte entwickelt. Eine besondere Rolle erhielt die Firma durch einen originellen Reklametrick, den „schwarzen Punkt“, der als Symbol des Stoffhauses allgemein bekannt und auch zweimal, allerdings in anderer Farbe, an der Fassade angebracht ist. Die Firma Ernst Kramp begeht ihr Jubiläum in einem neuen Schmuck-Gewände. Der in den letzten Wochen vollzogene Umbau beschränkte sich nicht nur auf die Erneuerung der Fassade, die den westlichen Planken zur Ehre gereicht. Es wurde auch ein mächtiges Giebelwerk geschaffen, in dem die Stoffe auf das vorteilhafteste zur Geltung kommen. Auf das geschmackvolle, eindrucksvolle Arrangement der Auslagen in der städtischen Fensterfront wurde diesmal ganz besonderer Wert gelegt. Wir wünschen der Firma, die ihr Jubiläum durch einen ihre Leistungsfähigkeit dokumentierenden Sonderverkauf begeht, weiteres Blühen und Gedeihen.

Die unverrückbaren Tugenden der Frau

Ergebnisse eines Preisausschreibens

In der Zeit der Umstellung aller Werte glaubte man, daß auch die Ansprüche an jene Tugenden der Frau, die den Mann glücklich machen können, sich verändert haben müßten. Das Preisausschreiben, das ein amerikanischer Studentinnenverein veranstaltet hat, ließ in seinem Resultat jedoch erkennen, daß die Tugenden der Frau (sich) unverrückbar und sich in allen Jahrhunderten gleich geblieben sind. Die Frage des Preisausschreibens hieß: „Welches sind die Tugenden der Frau, die der Mann am höchsten bewerten muß?“ Fast übereinstimmend kamen von den Teilnehmerinnen folgende Antworten:

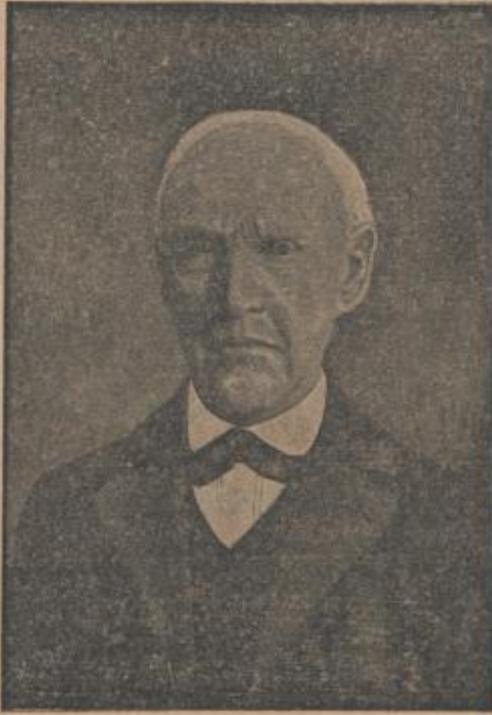
- Die schönsten Tugenden der Frau lassen sich in folgenden Eigenschaften zusammenfassen:
- Nachgiebigkeit und weise Einsicht.
- Sparlichkeit ohne Geiz.
- Eitelkeit ohne Vöcherlichkeit.
- Eidler Stolz und Selbstachtung.
- Hilfsbereitschaft allen Menschen und Tieren gegenüber.
- Anpassungsfähigkeit und Erkenntnis der männlichen Tugenden.
- Mäßigkeit bei allen materiellen Genüssen des Lebens.
- Höflichkeit innerhalb der auferlegten Pflichten, verbunden mit Bescheidenheit.
- Uebereizte Güte.
- Selbstbeherrschung bei allen Gefühlsregungen.
- Neidlosigkeit, Ehrlichkeit und Anerkennung der Vorzüge anderer Menschen.

Die Jury war entzückt, daß die Frau sich und ihre Mitbewerberinnen so einschätzte, wie man seit Menschengedenken die Werte der Frau gemessen hat. Sie konnten zu der Preisverteilung nur durch das Los gelangen. Gemäß ihren Ueberzeugungen haben die anderen, die leer ausgingen, mit großer Freude auf diejenigen, die das Glück getroffen hatte. Es dürfte vielleicht auch interessant sein, zu erfahren, daß der Preis in einer Studienfahrt nach Europa bestand.

Hoffentlich werden sich die Studienreisenden auch in Europa davon überzeugen, daß man hier die gleichen Tugenden an den Frauen zu sehen wünscht, die das amerikanische Preisausschreiben für die schönsten und bleibendsten Eigenschaften der Frauen bezeichnet hat.

Der älteste Badener gestorben

b. Hoesheim, 8. Okt. Am gestrigen Freitag verstarb im hohen Alter von fast 103 Jahren der älteste Bürger unserer Gemeinde, Glasmeister Michael Keller. Keller ein geborener Hoesheimer, hat den Feldzug 1848 mitgemacht, von dem er bis in sein hohes Alter mit stolzer Begeisterung erzählte. Anlässlich seines 100. Geburtstages wurde von der Gemeinde eine öffentliche Feier veranstaltet, wobei Bürgermeister Kleinhand ihn im Namen der Gemeinde beglückwünschte, während die drei Gesangsvereine „Aurella“



„Germania“ und der Arbeitergesangsverein durch ihre Lieder die Feier verschönten. Leider verlor Keller vor etwa fünf Jahren das Augenlicht fast völlig. Auch das Gehör war stark in Mitleidenschaft gezogen. Trotz alledem aber zeigte er bis zu seinem Tode reges Interesse für alle Fragen des öffentlichen Lebens. Verschiedentlich wurden dem Greise von den Hoesheimer Einwohnern als auch durch auswärtige Bekannte eine Reihe von Aufmerksamkeiten zuteil. Es sei nur an den sonntäglichen Besuch erinnert, den diesen Sommer die Mannheimer Glas- und Innung machte. Herr W. Albert, Wirt vom „Dawe Hammel“ in Mannheim, stiftete dem alten Manne täglich ein Viertel Wein. Die Beerdigung findet am morgigen Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

*** Zur Bluttat im Käferalderwald** ist zu berichten, daß nach einer telegraphischen Mitteilung unseres Mitarbeiters in Saarbrücken Fritz Rettner ohne Umhülle die Tat eingeleitet hat. Er trug den geladenen Revolver, mit dem er die Tat ausführte, noch bei sich. Nach dem Verhör erfolgte gestern die Ueberführung Rettners nach Mannheim.

*** Ein neues Verkehrsunternehmen** ist in Mannheim ins Leben gerufen worden. Eine Anzahl Privat-Kraftwagenbesitzer, die bisher die Autovermietung selbständig betrieben haben, sind zu einer Privat-Kraftwagenbesitzer-Vereinigung zusammengeschlossen worden. Das neue Unternehmen, das die Räume in der ehemaligen Heilmischen Fabrik in der Schönenbergstraße bezogen hat, verfolgt den Zweck, für das Mannheimer Publikum und die Geschäftsreisenden jederzeit Wagen zu Orts- und Fernfahrten zur Verfügung zu halten. Wir konnten uns von der tadellosen Beschaffenheit der neuen Wagen, in der Bauweise Doppelwagen neuester Konstruktion in einfach-vornehmer Ausstattung, gütlich nachmittags selbst überzeugen, als der Wagenpark vor unserem Hause vorfuhr. Schon in dem Reusen der Wagen, die sieben Personen fassen, kommt zum Ausdruck, daß die Vereinigung, die die abgekürzte Bezeichnung P.K.V. führt, auf die ersten Stufen ihrer Firmierung großen Wert legt. Wann werden nun in Mannheim die Stellen zum Parken folsen?

Kunst und Wissenschaft

© Badener Studenten auf Preussischen Hochschulen. Eine Art geistig-kultureller Binnenwanderung der Deutschen ist es, wenn die Jugend ihre höhere Berufsausbildung in anderen Ländern des gemeinsamen deutschen Vaterlandes als in der eigenen Heimat sucht. Von diesem Gesichtspunkt aus ist es soziologisch von Interesse, einmal an Hand der neuesten amtlichen Preussischen Hochschulstatistik über das vergangene Winterhalbjahr 1926/27 zu überblicken, wie viele Studenten aus Baden in den verschiedenartigen Hochschulen Preußens anzutreffen sind, und was sie besonders dort studieren. Auf den zwölf Universitäten Preußens, die in erster Linie zu nennen sind, finden wir 306 badische Studierende und zwar 282 männliche und 24 weibliche. Was ihre Verteilung auf die einzelnen Fakultäten der Universitäten verlagert, also was von diesen badischen Studierenden verfolgte Studienziele angeht, so kommt in erster Linie die große Philosophische Fakultät mit ihren verschiedenen Abteilungen, die 129 Badener zählt; die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät nimmt 78 Badener auf; die Juristische bzw. Rechts- und Staatswissenschaftliche 78; die Medizinische 40; die Evangelisch-Theologische 15; die Katholisch-Theologische 6 Badener. Innerhalb der Philosophischen Fakultät in Preußen haben die meisten Studierenden aus Baden die Studienfächer: Germanistik (deutsche Sprache und Literatur) 22, neue Sprachen (französisch, englisch) 19, Chemie 18, Mathematik 17, alte Sprachen (Klassik) Theologie 10 badische Studierende. Der Besuch der einzelnen zwölf Preussischen Universitäten durch Badener ist natürlich verschieden stark, es spielt da manchmal deutlich erkennbar die Bevorzugung einer bestimmten Fakultät oder eines einzelnen Studienfaches mit. Das die größte Universität Preußens, Berlin, bei seinem Charakter als Reichshauptstadt, einen großen Teil der in Preußen studierenden Badener anzieht, ist ersichtlich; von den 119 Badenern auf der Universität Berlin finden wir 56, fast die Hälfte in der Philosophischen, 88 in der Juristischen Fakultät, am zweitstärksten von Badenern, nämlich von 78 Badener besucht, ist Frankfurt a. Main, eine mittelgroße Preussische Universität und zwar nicht in erster Linie wegen seiner Nähe zum Land Baden, sondern wegen seiner Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, die über die Hälfte der 78 Badener in Frankfurt, nämlich 47 Studierende, zählt. Das

Veranstaltungen

Der gedeckte Tisch

Es war ein außerordentlich glücklicher Gedanke, eine derartige Ausstellung ins Leben zu rufen. Nicht die Ausstellungsmöglichkeit der Firmen tritt hier in den Vordergrund, der Hausfrauenbund will vielmehr zeigen, daß auch mit einfacheren Mitteln, durch eine geschickt angebrachte Blume usw., ein gedeckter Tisch ein freundliches und einladendes Aussehen erhalten kann. Der Besuch der Ausstellung ist sehr empfehlenswert. Die beiden Vorstandsdamen Schöffelmeier und Vanger haben mit ihren Damen das bestmögliche geleistet, was auf diesem Gebiete und in diesem Rahmen möglich ist. Auch den ausstellenden hiesigen Firmen sei volle Anerkennung ausgesprochen. Auf Einzelheiten hier einzugehen, ist bei der Fülle des Gebotenen unmöglich. Die Ausstellung, die im Casaal des Rathos untergebracht ist, umfasst die Nummern: „Die Festtafel“, „Mittagessen bei Großmutter“, „Die Bowle“, „Im Kränzchen“, „Weihnachtsgabentisch“, „Der Teetisch“, „Der Tisch, wie er nicht sein soll“, „Ostertisch“, „Bauern Tisch“, „Beim Kindergeburtstag“, „Das erste Frühstück im eigenen Heim“, „Die Jagdtafel“, „Am Neujahrstisch“, „Der bürgerliche Mittagstisch“, „Beim Rocco“, „Der Vaterfrühstückstisch“. Im Seitenraum sind die Nummern „Auf der Veranda“, „Im Wochenendhaus“, „Picknik beim Wandern“ und „Picknik auf der Radtour“ arrangiert. Dr.

© Kergl-Quartett. Der erste Abend des Kergl-Quartetts findet am kommenden Mittwoch, 12. Okt., abends 7 1/2 Uhr, in der „Harmonie“, D 2, 6, statt. Als erstes Quartett gelangt das Streichquartett von Dittersdorf Es-Dur zum Vortrag, darnach das Streichquartett B-Dur (Jagdquartett) von Mozart und das Streichquartett s-moll / op. 59, Nr. 2 von Beethoven. Es soll nicht verkannt werden, an dieser Stelle nochmals zu sagen, wie sehr gerade die Mannheimer Kammermusikvereinigung, das Kergl-Quartett, in verdienstvoller Weise Mannheimer Musikleben und Musikkultur nicht nur in den größeren Städten Deutschlands, sondern im weiten Ausland, würdig repräsentiert hat. Für diese Abende zu werden und sie zu fördern, sollte das Bestreben jedes Mannheimer Musikfreundes sein, dem es ernst ist um das einheimische Musikleben. Er fördert damit nicht nur die Abende allein, sondern ehrt sich selbst, wenn eine zahlreiche Zuhörerschaft von der wachen Teilnahme an seiner einheimischen Kammermusik Zeugnis ablegt.

© Stephanie Pellissier und Prof. Paul Grimmer. Einen Sonatabend mit Werken für Klavier und Violoncello, veranstaltet die einheimische Pianistin Stephanie Pellissier in Gemeinschaft mit dem bekannten und sympathischen Wiener Cellisten des Busch-Quartetts Professor Paul Grimmer, am Montag, den 10. Oktober 1927, in der „Harmonie“, D 2, 6. Die beiden Künstler werden an diesem Abend Sonaten von Brahms, Crüner, Donoguer und Vignier spielen.

*** Zur morgigen Gastvorstellung im Nibelungenaal.** Wenn es einen Ort gibt, an dem es möglich ist, sich weitgehend in mittelalterliche Wesenart einzufühlen, so ist es das weltberühmte, hoch über dem romantischen Taubertal thronende Städtchen Rothenburg a. d. T. Das erklärt auch den stürmischen Erfolg, den die Rothenburger Haus Sachs-Spiele nicht nur in ihrer Heimatstadt, sondern überall, wo sie sich bisher zeigten, wie zuletzt in Mainz und Wiesbaden, gefunden haben. Begründet von einem Gärtner — dem nämlich, der den altväterlichen Rothenburger Schützertanz neu ins Leben gerufen, der alljährlich den jubelnden Heilall Tausender von Fremden findet — bestehend aus Dilettanten der verschiedensten Berufsrichtungen, verfolgt die Vereinigung den rein idealen Zweck, volkstümlich zu wirken. Stämmliche Mitglieder, die Musik eingeschlossen, stellen ihre Kraft unentgeltlich zur Verfügung. Etwas Ueberflüssige werden zum künstlerischen Ausbau des Unternehmens und zur Unterstützung von Studierenden verwendet. Die Vereinigung spielt bis vor einem Jahre ausschließlich in Rothenburg. Auf das fortwährende Drängen kunstverständiger Fremder hin, die von der Schönheit der Spiele nicht weniger begeistert waren wie von der Eigenart der Haus-Sachs-Musik, die in originellen Landsknechtskostümen Lieder, Märchen und Tänze aus dem 14.—18. Jahrhundert in virtueller Weise zum Vortrag bringt, wagte sich die Truppe dann auch auswärts und hat überall günstige Aufnahme gefunden.

*** Unter Abend im Turnverein 1846.** Am heutigen Samstag veranstaltet der Turnverein Mannheim von 1846 in sämtlichen Räumen seines Vereinshauses einen „Vorabend“, der von der Film- und Photoabteilung vorbereitet und durchgeführt wird. Die Kapelle M. O. H., das Mandolinenquartett „Mandolinata 1920“ und unser beliebter Solodirigier Jakob Frank geben dem Programm, das Tanz, Musik, Gesang, Kabarett-Einlagen, Tanzspiele und Tanzaufführungen bringen wird, eine besondere Note. (Siehe Anzeiger.)

*** Eine Freileanderstellung** beginnt am 15. Oktober in Paris. Für Besuch der Ausstellung ist Gelegenheit geboten, sich am 18. Oktober den Teilnehmern der vom Reisebüro J. J. J. in Ludwigsb. veranstalteten „5 Tage in Paris“ anzuschließen. (Näheres siehe Anzeiger.)

dieses Moment so viele Badener nach Frankfurt führt, zeigt sich, wenn wir die von Badenern am drittstärksten besuchte Preussische Universität ins Auge fassen, nämlich die Uni. Denn von den 38 Badenern in Köln sind 26 wieder in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, die Frankfurt und Köln als einzige der zwölf Preussischen Universitäten von den anderen Preussischen Universitäten zählen an Badenern; Bonn 22, davon 11 in der Philosophischen Fakultät; Marburg 16, davon je 7 in der Philosophischen und in der Juristischen Fakultät; Kiel 14, davon 7 in der Philosophischen, 4 in der Rechts- u. Staatswissenschaftl. Fakultät; Götting 14, davon 11 in der Mathematisch-Naturwissenschaftl. Fakultät; Münster i. W. 11, davon 5 der 6 in Preußen katholische Theologie studierenden Badener; Königsberg 7, davon 4 in der Philosophischen Fakultät; Breslau 6, davon 3 in der Philosophischen Fakultät; Halle 5, davon 3 in der Philosophischen Fakultät. Die vier Technischen Hochschulen Preußens weisen 85 männliche Studierende aus Baden auf. Etwa die Hälfte von ihnen, 49 Studierende, finden wir in der Fakultät Maschinenwirtschaft, 9 in der Stoffwirtschaft, 4 in Bauwesen und 3 in der Fakultät Allgemeine Wissenschaft. Von den einzelnen Technischen Hochschulen ist es beargwöhnungswürdig wieder Berlin, das die Mehrzahl der Badener, 22 Studierende, anzieht, davon 14 in der Fakultät Maschinenwirtschaft. In Baden treffen wir 7 Badener, davon 4 in der Fakultät Stoffwirtschaft, der eine Badener auf der Technischen Hochschule Breslau studiert ebenfalls Stoffwirtschaft. Die Technische Hochschule Hannover hat 5 Badener, davon 3 in der Fakultät Maschinenwirtschaft. Von den sonstigen Hochschulen Preußens haben die zwei Landwirtschaftlichen Hochschulen 12 männliche Studierende aus Baden, alle in der Abteilung Landwirtschaft, keiner in der Abteilung Viehwirtschaft. Die zwei Handelshochschulen Preußens weisen 6 Studentinnen und 2 Studenten aus Baden auf, davon 6 in der Betriebswirtschaftslehre und 2 in der Volkswirtschaftslehre. Die Bergakademie Clausthal zählt 4 männliche Badener, je 2 in Bergbau und in Eisenhüttenkunde. Einen Badener treffen wir auf den zwei Tierärztlichen Hochschulen Preußens; keine Badener befinden sich auf den zwei Forstlichen Hochschulen Preußens. —

© Mehr Herbstwochen für Kunst und Wissenschaft. Die Mehr Herbstwochen für Kunst und Wissenschaft wird in diesem Jahre vom 30. Oktober bis 6. November stattfinden. Während der Festwochen werden Stadttheater und Schauspielhaus mehrere Festvorstellungen, darunter auch U- und Erstant-

Film-Rundschau

Alhambra-Theater: „Die Vorbestraften“

Dieser Bildstreifen ist mehr als ein Film, er ist das erschütterndste Dokument der Menschlichkeit, das uns je auf der Leinwand begegnet. Man sollte meinen, weil amtliche Stellen hinter diesem Bildwerk stehen, sei er in allzu durchsichtiger Tendenz darauf angelegt, die Menschen zu bessern und zu befehlen. Von all dem ist nichts zu sehen in diesem Film. Die größten Schulte laufen vielmehr frei herum, während die wirklichen Menschen leiden müssen in der ganzen Qual der Kreatur.

Es ist tief erschütternd zu sehen, wie ein Mann, der gut ist im Grunde seines Herzens, willig, nur an das Wohl seines Kindes denkend, vergebens sich bemüht, einen Platz in der Welt zu gewinnen, die ihn von sich rückt nur, weil auf seiner Vergangenheit der Schatten einer Gefängnisstrafe liegt. Es ist wie eine furchtbare Anklage, wenn man diesen Weg des Lebens verfolgt, wie er immer wieder mit unerbittlicher Schicksalsmacht in die Arme des Verbrechens und hinter die Mauern des Kerkers führt, aus dem einen einzigen Grunde: vorbestraft. Eine Anklage — gegen wen? Gegen das, was man eben nicht anklagen kann, das Beste, Unerforschliche, Unbegreifliche, das hier zum erschütternden Erlebnis wird.

Die Technik dieses von Rudolf Meinert verfassten Films ist meisterlich in jeder Art. Mit größter Feinheit ist Sichtbares und Unsichtbares, das was man schauen und das was man ahnen kann, miteinander verbunden, die Realität des Gefängnisses könnte sogar in ihren Einzelheiten interessant sein, wenn eben das Ganze nicht unendlich viel mehr wäre, als nur interessant. Paul Röpfers große, übertragende Kunst führt es noch auf die Höhe letzter Darstellungs-möglichkeiten. Röpfer gibt da s feelische Bild, die Verzweiflung, den Schmerz. Es ist die größte, härteste Filmleistung, die wir von ihm kennen, seine Kunst, seine Mimik erschließen eine Welt, ganz tief und undenklich wahr. Alle Andern vor-trefflich darstellerisch Ergänzungen zu diesem bewingenden Bild vom Leid eines Menschen. Die Toden wahr und echt, die Namen Steinrück, Margarete Schlegel usw. bürgen dafür.

Ueber allem steht: die große, erregende Menschlichkeit, die das deutsche Publikum diesem Film gegenüber als einem überragenden Kunstwerk vorzuziehen!

Ufa-Theater, P 6

„Der letzte Walzer“ nach der gleichnamigen Operette von Oscar Strauß, Julius Brammer und Alfred Grünwald. Jergendwo drüben auf dem Balkan, in einem Ländchen, liegt eine kleine Residenz. Alexis ist der Thronfolger und seine stürzorgliche Tante, die Königin, hat auch bereits seine Gattin bestimmt. Während er mit seinen Kameraden auf einem Ausflug weilt, bringt ihm der Kammerer die Nachricht, daß seine zukünftige Gemahlin ganz nahe drüben auf dem Schloße zu Besuch weilt. Ungelautet sendet er seinen Adjutanten, um seine Bitte anzumelden. Auf dem Wege trifft dieser Gräfin Vera. Prinzessin Elena und Gräfin Vera vertauschen beim Eintreffen des Kronprinzen ihre Rollen. Während der Adjutant mit seiner zukünftigen Königin eine Schlittenfahrt macht, vertritt sich Alexis mit Gräfin Vera und muß des Schneesturmes wegen, nachdem der Schlitten entweicht gegangen war, in einer Herberge Zuflucht suchen. Dort erfährt er, daß seine Partnerin gar nicht die Prinzessin ist, oder die Leidenschaft ist bereits in ihm erwacht. Von bange Abnungen getrieben eilt der Adjutant auf die Suche nach Gräfin Vera, die er in der gefährlichen Nähe Alexis weiß. In der Wild-luße findet er seine Kameraden, die ihn aber verhindern, in das Gemach, in dem die Gesuchten weilen, einzudringen. Dimitri schleicht sich in einem unbewachten Moment vor die Türe, da fährt Vera heraus, umklammert seine Arme und fleht um seine Hilfe. Da zieht der Adjutant gegen seinen Landesfürsten den Degen.

Die letzte Nacht. Im Wachtlokal unten spielt Dimitri mit seinen Kameraden Karten und oben tanzen die Paare. Vera forscht nach ihm und erfährt mit Entsetzen das furchtbare Schicksal des Gekleideten. Sie bittet den Kronprinzen um seine Gnade. Der gewährt nichts, wie einen leichten Wunsch. Da bittet Dimitri: ein einziges Mal noch mit Vera tanzen zu dürfen. Mitten unter den lachenden Menschen tanzt der Tot-geweihte seinen letzten Walzer. Die Versuchung zur Nacht schlägt er ab. Er will nicht zum Schuft werden an seinen Kameraden, die für ihn ihr Ehrenwort versprochen. Prinzessin Elena macht dem Kronprinzen Vorwürfe und der bietet Dimitri Vergeltung mit den Waffen. Aber Alexis kann nicht schlafen. Das Bild des Freundes verfliehet vor seinen Augen. Da zielt er auf den Verdenfikel der Uhr. Als Vera mit ihrem dem Leben wiedergegebenen Dimitri nach Hause geht, da sitzt in dem Saal noch ein alter Weiger, der ihnen zum letzten Walzer spielt.

Auch das übrige Programm ist außerordentlich lehrreich und sehenswert. Besonders der Behrhm „Das Leben in Wald e“ bietet einen interessanten Einblick in das Leben und Treiben unserer deutschen Wälder.

Ufa-Theater „Schanburg“. Bei Diebesfilmen und Detektivgeschichten kommt es hauptsächlich auf die Handlung an. Das Darstellerische spielt dabei eine sekundäre Rolle, obwohl ein Detektivfilm nur gewinnen kann, wenn seine Darsteller auf gutem Niveau stehen. Aber vor allem: Spannung, Leben, kurz: es muß etwas los sein! Wer die beiden Filme der „Schanburg“ gesehen hat, wird sich darüber wohl nicht beklagen können. Die Dame mit dem Tigerfell, ein Film voller Tempo und voller Schmitz! Im Miniaturen dreht sich die Geschichte, die einen jeden in ihren Bann zieht. Ellen Richter, Evi Eva, Bruno Kastner u. a. brüden dem Film ihre künstlerische Note auf. — Petrogene Be-träger, war ein Film amerikanischer Herkunft, aber doch recht unterhaltsam und uftig, denn es gehört immer zu dem Besten, wenn ein Gauer den andern über's Ohr haueu will. — Die neueste Ufa-Wochenschau ergänzt das schöne Programm, dem ein zahlreiches Publikum sicher sein wird.

Palast-Theater: „Die unberührte Frau“. Ein alter Film, der das ewig alte und immer wieder neue Lieb-lingt von dem Alter, das Jugend an sich fetten will. Es ist eben im menschlichen Leben einmal so, daß alles über das gegebene hinausstrebt und daß eben dann Konflikte ein-treten, die der eine zu überbrücken weiß, während der andere ihr Opfer wird. So ist es auch, wenn ein alternder Mann ein junges, blühendes Mädchen an sich fesseln will. Sehr bald, wenn die Natur über die Hindernisse von Treue und Pflicht schäumend hinwegdrückt, wird der Mann dann seine Torheit erkennen, wird sich mit dem Schicksal ausöhnen, soweit es ihm möglich ist, oder wird zugrunde gehen. Diesen Stoff behandelt der gegenwärtige Film des „Palast-Theaters“ in solch feiner und schöner Art, daß man nur Gefallen an ihm finden kann. Imogene Robertson, die die Hauptrolle spielt, versteht auch diesmal ihre Wirkung auf die Zuschauer nicht. — Pat und Patachon als „Müller“ werden viel belacht und immer wieder gerne gesehen. Das Bei-programm gefüllt gleichfalls, so daß der Spielplan nur empfohlen werden kann.

Kommunale Chronik

Der Reichsrat Voranschlag abermals abgelehnt

Reich, 7. Okt. Das Bezirksamt hatte dem Gemeinderat die Auflage gemacht, den bereits einmal abgelehnten Ge-meindevoranschlag für das Rechnungsjahr 1927 noch-mals vor den Bürgerausschuß zur Beratung zu bringen. In diesem Zweck war auf gestern abend eine neue Bürger-ausschußsitzung anberaumt. Von den 21 erschienenen Gemeindevorordneten wurden nur zwei Stimmen für die Ge-nehmigung des Voranschlags abgegeben. Der Voranschlag ist mit 19 Stimmen zum zweiten Male abgelehnt worden. Es hat sich innerhalb des Bürgerausschusses eine gewisse Opposition gebildet, nachdem die Einarbeitung des Ge-meinderatsschreibers, dessen Dienstführung lobend anerkannt werden muß, durch den Bezirksrichtungsanschuß erfolgte. Der Bürgerausschuß erwiderte hierin eine Beinträchtigung der Rechte der Gemeindevorleiter und stimmte zum Protest nahezu geschlossen gegen den Voranschlag. Es wird dabei aber ganz übersehen, daß nicht allein die Gemeindevorleiter, sondern auch die Gemeindefunktionäre Rechte haben. In der Sitzung an-wesend waren die Fraktionen der Grund- und Hausbesitzer, des Zentrums und der Kommunisten. Die sozialdemokratische Fraktion war nicht erschienen. Der Voranschlag stellt folgende Umlage vor: Pflanz-, Grundsteuer, Bad und Gebäude 1,23 Mark von je 100 M. Steuerwert, Betriebsvermögen 0,61 M., Steuer vom Gewerbebetriebe 11,37 M. Der Voranschlag wird nunmehr nach zweimaliger Ablehnung dem Bezirksrat zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Zahlungsschwierigkeiten der Frankfurter Bauhütte

Frankfurt, 7. Okt. Die Bauhütte G. m. b. H., die 1920 als gemeinnützige Baugesellschaft ins Leben gerufen wurde, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten und hat beim Gericht einen Vergleichsvorschlag auf der Basis von 50 Prozent eingereicht. Nach den Angaben der Geschäftsleitung des Unternehmens sind die Schwierigkeiten dadurch entstanden, daß die Bauhütte bei großen Bauausfüh-rungen in letzter Zeit Ver-zinseszinsen hat. Mit Rücksicht auf den gemeinnützigen Charakter des Unternehmens hätte seinerzeit die Stadtgemeinde eine Beteiligung in Höhe eines Anteils des Gesamtkapitals übernommen. Nach der Sta-bilisierung befristete sich dieser Anteil auf 4000 Goldmark. Anträge auf eine Erhöhung der städtischen Beteiligung scheiterten an dem Widerstand der Stadtverordneten-Versammlung.

Kleine Mitteilungen

Bezirksrat Augustin wurde durch das Staats-ministerium für Unterricht und Kultus zum Schulrat für die Stadt Kaiserslautern ernannt. Schulrat Klein be-hält die Berufsbildungsschule und einen kleinen Teil der Volksschulen. Für die Bezirke Landstuhl und Waldmohr, die Schulrat Augustin bisher zu verwalten hatte, ist die Stelle neu zu besetzen.

Die Erschließung des Randelgebietes M-dete den Gegenstand einer Besprechung, die dieser Tage in St. Peter stattfand, und zu der sich Vertreter von Wald-kirch, Glottertal, St. Margen, St. Peter und Freiburg ein-gefunden hatten. Waldkirch hat den Plan des Ausbaues einer Autokraße von Waldkirch nach dem Randel, unter teilweiser Benutzung der alten Randelktraße. Da Waldkirch großes Interesse daran hat, daß die Verbindung nach St. Peter—St. Margen weitergeführt wird, Ährte mit der Durchführung dieses Planes auch die Schaffung eines Stra-kennebes, das den Randel, Turner, Feldberg, Welchen und Schaninsland umschließt bzw. verbinden soll, nähergerückt sein. Es wurde ein Arbeitsausschuß gebildet, dem Vertreter von St. Peter, St. Margen, Waldkirch, Freiburg und Ober-glottertal angehören, außerdem Vertreter der kantlichen Behörden. Den Vorsitz des Arbeitsausschusses führt Bür-germeister Oberle-Waldkirch.

Der Verwaltungsrat des Reichsverbandes der Provinziallandtagsparlamentarier hat den Beschluß des Provinziallandtags, der den Verzicht der Main-zer Stadtverordnetenversammlung genehmigte, daß den Stadtverordneten eine monatliche Aufwandsent-schädigung von 30 Mark gezahlt werden soll. Danach haben die Stadtverordneten kein Anrecht auf eine Vergütung.

Tagungen

Der 25. Evangelisch-Kirchlich-Soziale Kongreß

Auf der zweiten Hauptversammlung des 25. Evangelisch-Kirchlich-Sozialen Kongresses hielt am 5. Okt. Dr. Schlegel vom Langmann-Verein zu Düsseldorf ein Referat über „Leben und Arbeit“, in dem er eine Reihe bedeutender sozialer Probleme berührte. Er hob die Bestrebungen der evangelischen und katholischen Kirche hervor, das geordnete Wirtschafts-system mit höchster Tatkraft auszubauen und die Verbin-dungslinien zwischen Lohn und Arbeit zu ziehen. Die Ueber-wucherung des staatlichen Apparates sei der Krebsknoten unserer Zeit. In der Lohnfrage müsse im Vordergrund die Leistung stehen. Das Wohl des Volksganzen erfordere, in den sozialen Versicherungen das richtige Verhältnis zwischen Wirtschaft und Sozialpolitik zu ziehen. Ein ausreichender Lohn für den Arbeiter liege auch im Interesse des Unter-nehmers. Gewerkschaftssekretär Duden-Duisburg, Mitglied der preussischen Generalconode, stellte eine Betrachtung über die Arbeit an. Er kam zu einer scharfen Beurteilung des Rammonismus. Zum andern Teile war seine Rede eine Erweiterung auf Dr. Schenkers Anselnandersehung mit Prof. Sombart, daß im neuzeitlichen Betriebe der Arbeiter Mühsal und Herz der Maschinen sei. Wenn dem so sei, dann müsse sich der Gang der Maschinen nach dem Arbeiter richten. Sei es aber nicht so, daß der Arbeiter nicht Herr und König der Maschine sei, sondern der Sklave derselben? Landtagsabg. Oberin Dr. v. Tilling, die Vorsitzende der Vereinigung evangelischer Frauenverbände Berlin, verbreitete sich über das Thema „Arbeit und Leben“. Aufschließend entwickelte sich eine längere Aussprache. Prof. Rosenfeld-Dresden wünschte eine einheitliche soziale Linie, die zu bilden versucht werden müsse. Das Wort, daß der Arbeiter in der Garderobe seine Seele abgebe, wandte er auf den Arbeitgeber an, der sein persönliches Leben zu Hause lasse und ganz von seinem Betriebe in Anspruch genommen sei.

Unter dem Anruf „Wach auf, evangelisches Volk!“ hielt der kirchlich-soziale Bund der evangelischen Kirche zu einer großen Kundgebung in der Rheinhalde aufgefördert. Tausende von Menschen, darunter Vertreter von Behörden, konnten keinen Eintritt mehr erhalten, da der große Saal bereits lange vor Beginn der Kundgebung dicht besetzt war. Nach der Begrüßung durch Pfarrer Dörner-Düsseldorf über-trachte Reichsverkehrsminister Dr. Koch die Größe der Reichsregierung, die sich bewußt sei, daß die sozialen Probleme und Gegenstände nicht gelöst, auch nicht gemildert werden könn-ten, wenn nicht im deutschen Volke der Geist geschaffen werde, in dem der kirchlich-soziale Bund und der kirchlich-soziale Kongreß diese Probleme betrachtet und behandelte. Darauf hielt Reichsstaatsabg. Mümm einen Vortrag über die inneren und äußeren Kräfte der kirchlich-sozialen Arbeiterbewegung, die im Kampf zwischen Kapital und Arbeit sich von Extremen fernhalte. Die Rede fand langanhaltenden Beifall.

Die zweite Hauptversammlung des Evangelisch-Kirchlich-Sozialen Kongresses nahm am Schluß der Tagung zum Reichsausschuss folgende Entschlüsse an:

Der Christlich-Soziale Bund, zu seinem 25. Kongreß in Düsseldorf vereinigt, begrüßt einstimmig, daß die Reichs-regierung die entscheidende Bedeutung der christlichen Er-ziehung für die Erneuerung unseres Volksebens erkennt und den Entwurf eines Reichsschulgesetzes beschloßen hat. Er erwartet, daß der Reichstag sich ungehindert dieser ent-scheidenden Aufgabe zuwendet und auf dem Boden des Elternrechtes ein Gesetz verabschiedet wird, das der chris-tlichen Erneuerung des deutschen Volksebens dient.

führungen bringen. Im Kieler Stadttheater werden die Opern „Die Schwalbe“ von Puccini (Uraufführung für Deutschland), „Der Corregido“ von Hugo Wolf (Urauffüh-rung) und „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Wagner aufgeführt werden. Im Schauspielhaus werden u. a. das Schauspiel „Jodistauend“ von Bruno Frank (Uraufführung) und eine plattdeutsche Komödie „Dat lewe Geld“ gegeben. Unter den wissenschaftlichen Vorträgen steht an erster Stelle ein Bericht über die vorläufigen Ergebnisse der Forschungsreise des „Meteor“. Der bekannte Chirurg, Professor Dr. Sauerbruch-Berlin, wird über die Entwicklung der Chirurgie im Rahmen der Kultur und Professor Dr. R. Schmidt über die Bedeutung der Kunst für die bürgerliche Bildung sprechen. Ferner gelangen verschiedene wissenschaftliche Vorträge zur Vorführung. Während der Festwoche findet außerdem in der Kunsthalle eine Ausstellung „Rheinische Kunst der Gegenwart“ statt.

Theater und Musik

Anna Rodde-Heindls schmerzlicher Geburtstag. Am 9. Oktober feiert Anna Rodde-Heindl, die ehemalige lang-jährige beliebte Primadonna des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, die seit ihrem Abgang von der Bühne als eine der geschicktesten deutschen Gesangspädagoginnen in Mannheim wirkt, ihren 60. Geburtstag. Anna Rodde-Heindl ist eine geborene Wienerin und wurde in ihrer Vaterstadt von Marianne Brandt, die selber zu den bedeutendsten dra-matischen Sängerinnen ihrer Zeit und zu den besten Leh-rerinnen gehörte, ausgebildet. Ihre früheren Jugendjahre verbrachte Anna Heindl in Newyork. Ihre Bühnenlaufbahn begann sie im Februar 1892 mit drei Gastspielen am damaligen Mannheimer Hoftheater, zu dessen künstlerisch wertvollsten Persönlichkeiten sie alsbald gehörte. Mannheim und dem Mannheimer Theater ist Anna Heindl trotz längerer Unter-brechungen ihrer Tätigkeit an den Hoftheatern in Dessau und Dresden ihr ganzes Leben lang treu geblieben. Ihre Gräfin im „Nizam“, Leonore und die drei Gebrüder Richard Wa-gner: Steninde, Ella und Elisabeth gehören für jeden, der sie erlebt hat, zu den poetischsten und innigsten Gestaltungen musikalischer Bühnenkunst seiner Jahre. So war es selbst-verständlich, daß auch Dorents seine Aufmerksamkeit auf diese bedeutende Künstlerin lenkte und sie zur Mitwirkenden an der „Anna Heindl in die Witwe des Sohnes des be-rühmtesten Mannheimer Tenorbassos des 19. Jahrhunderts, Leopold Rodde. Aus der Schule Anna Rodde-Heindls sind

zahlreiche wertvolle und heute in ersten Positionen wirkende Gesangskräfte hervorgegangen.

Eine niederdeutsche Gudrun. Noch nie schriftl. bisher das niederdeutsche Drama auf hohem Nohurn. Der Ham-burger Oberlehrer Dr. Bruno Beyn darf mit gutem Aus-sprechen: Ich habe gewagt! Er hat den fohrbaren Schab, der in dem uralten Sang von der buldenden Königs-tochter Gudrun verborgen liegt, für die niederdeutsche Bühne zu leben ver-sucht, und im Wandsbeker Stadttheater hat die Ge-sellschaft „Niederdeutsche Bühne“ sein fünfaktiges plattdeut-sches Gudrun-Schauspiel zur Uraufführung gebracht. Wahr-haft eine fähne dichterische und auch darstellerische Tat. Man hat nämlich in Erwägung zu ziehen, daß die Darsteller dieser Gesellschaft sämtlich nicht berufliche Künstler, sondern so woge-nannte wie begeisterte bürgerliche Kunstfreunde sind. Und es ist festzustellen, daß diese Tat beiden innerlich der vorhandenen Grenzen geklärt ist. Wenn gebürdet sich nicht, wie Ernst Hardt, der letzte Bemächtiger des Gudrunliedes für die Bühne, als Anhänger einer überreifen Kultur von Kunstkräften, als Hodeprießer der Weiderrunft feilscher Unwahrhaftigkeit. Seine niederdeutschen Verse sind, soweit man das nach einmaligem Hören beurteilen kann, von schlichter Schönheit. Die ganze Führendgebebenheit hält sich ehrlich und ohne Kunststücken ganz eng an das alte Lied. Dabei liegt sich natürlich das epische Element nicht verdrängen. Gudrun selbst ist von Beyn glücklich gezeichnet, ebenso der alte Wate. Einzelnen großen Szenen fehlt auch nicht die theatralische Wirkung. Man darf dem Dichter und seinen Darstellern dankbaren Beifall widmen. Das tat ein volles Haus mit Freudigkeit.

Schauspieler und Spiekkeller-Einkommen heute und einst. Ein Artikel der „Volkshöhne“ weist darauf hin, daß die Zahl der über außerordentliche Einkünfte verfügenden Bühnenkünstler keineswegs so groß ist, wie man meist an-nimmt. Es gibt gegenwärtig in Berlin rund 100 Bühnen-künstler, deren Jahreseinkommen einschließlich der Bezüge von Film und Kabarett) mehr als 18 000 Mark beträgt, davon haben rund die Hälfte ein Einkommen von mehr als 30 000 Mark, von diesen etwa 20 mehr als 50 000 Mark, mindestens zehn über 100 000 Mark und bestimmt zwei mehr als 150 000 Mark. Vereinzelt man diese Zahlen mit denen aus der Zeit vor dem Kriege, so erscheinen sie allerdings sehr hoch. Genies wie August Storm, Josef Rains, Walder Matzowka bezogen Gehälter von 30 000 bis 30 000 Mark — und stiegen nicht! Als im Jahre 1910 Josef Ciampietro, der bei Reinhardt eine Jahresbezüge von 24 000 Mark bezog, von einem anderen Bühnenkünstler ein Angebot von 40 000 Mark erhielt, daß er

selbstverhändlich annahm, ging ein maßloses Staunen durch die ganze Theaterwelt. Weit mehr als die Schauspieler waren sind die der Regisseure geflehen; 300—400 Mark war vor 15 bis 20 Jahren das übliche Honorar für die Einführerung eines Stückes in Berlin; heute erhalten prominente Regis-seure für ein Stück 3000 bis 5000 Mark.

Billige Kustern

Vor hundert Jahren war es noch eine schöne Zeit für Antikernliebhaber. Damals drängten sich die Londoner zu Tausend am Doyter Ray in Bullingstaple, wo man diese be-liebten Lederbissen verkaufte. Das Antikereisen war zu jener Zeit noch ein billiges Vergnügen. 1827 zahlte man nicht mehr als 3—4 Mark für ein Fach Antern, das etwa vierzig Liter Inhalt hatte, also zehn gewöhnliche Eimer voll. Heute sind die Kustern leider erheblich teurer geworden. Für den Betrag, den man vor einem Jahrhundert für ein Fach dieser edlen Schalentiere anlegte, erhält man heute nicht einmal einen Eimer voll gewöhnlicher Miesmuscheln.

„Aus haren Quellen“. Der Stadtschreiber von Straßburg“ und andere Geschichten aus vergangenen Tagen von Karl Hesselbacher. Quell-Verlag der Eog-Gesellschaft, Stuttgart. Der Meister der Dorfgeschichten, nach dessen Gaben man immer mit Freuden greift, wenn man sich an einem lebendigen Bild unserer Zeit Herz und Gemüt erfrischen will, bewegt sich hier überraschend auf einem ganz anderen Boden, als auf dem wir ihm sonst zu begegnen pflegen. Menschen und Zeitverhältnisse des 18. Jahrhunderts erscheinen im Spiegel seiner Erzählungskunst in einer Frische und Unmittelbarkeit der Anschauung, als wären sie unseres Geschlechts. Die Verfolgung der ev. Carmisarden unter Ludwig XIV., der Hof von Stuttgart und Württemberg's Volk unter Herzog Karl Eugen, die Auswirkungen der fran-zösischen Revolution im Elfaß, besonders in Straßburg — dies und Ähnliches nicht lebendig an unserem Geistesfeld vorüber. In seinem ureigensten Gebiet aber waltet Hessel-bacher, wenn er an den Prachtentwürfen des Camisarden-paktors Antoine Courti, des originellen Pfarrers Fata-ti und des Stenialner Pfarrers Oberlin die Unvergäng-lichkeit und weltüberwindende Kraft reinen evangelischen Christentums und frommenen Glaubens vor Augen führt, in „er Pann“ und dichterischen Schönheit, wie wird von Hesselbachers Meisterwerke gewohnt sind. An diesem Blumen-strauch voll duftender Poesie werden seine vielen Freunde un-entzählte Freude haben.

Wirtschafts- und Handelszeitung

Bedeutungsvolle Versicherungszusammenschlüsse

Zusammenschluss Allianz-Stuttgarter Konzern-Bayerische Lebens-Brandenburgische Spiegelglasversicherung

Der Beschluss der Aufsichtsräte der vorgenannten Konzern- und Gesellschaften in ihrem im November abzuhaltenden Generalversammlungen die weiter unten im einzelnen näher erläuterten Verschmelzungen in Vorschlag zu bringen, ist von erheblicher Tragweite für das ganze deutsche Versicherungswesen, da er einmal den größten Zusammenschluss im deutschen Versicherungsgewerbe darstellt und zum anderen innerhalb des Gewerbes die neugebildete Gruppe in jeder Beziehung an die Spitze stellt.

Die Allianz Versicherungs-AG, vereint sich unter der Firma „Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs-AG“

mit der Stuttgarter Verein-Vers.-AG und der Stuttgarter-Berliner Vers.-AG, derart, dass die Allianz Vers.-AG ihr K.K. von 30 Mill. M bei 25 v. H. Einzahlung auf 60 Mill. M bei 25 v. H. Einzahlung erhöht. Den Aktionären des Stuttgarter Vereins werden für je drei Aktien über 400 M mit 200 M Einzahlung zum Umtausch angeboten acht junge Aktien der Vereinigungs-Gesellschaft über 300 M mit 75 v. H. Einzahlung; gleichzeitig wird den bisherigen Aktionären der Allianz für je drei alte Aktien eine neue zum Preise von 150 M (Kurs gestern 300 M) angeboten. Der Rest der neuen Aktien wird von einem Konsortium zum Preise von 200 M übernommen. Das K.K. des Stuttgarter Vereins ist 7,21 Mill. M wovon 3,00 Mill. M ausstehen, die letzte Dividende war 10 gegen 5 v. H. Bei der Stuttgarter-Berliner ist das K.K. ebenfalls 3,01 Mill. M, davon ausstehend 1,90 Mill. M, die letzte Dividende 7½ gegen 5 v. H. Der Zentralrat der neuen Gesellschaft „Allianz und Stuttgarter Verein“ wird in Berlin die Leitung der Unfall- und Haftpflichtbranche aber dauernd in Stuttgart liegen.

Gleichzeitig schließen sich zusammen die Stuttgarter-Lebens- und Unfallversicherungs-AG und die Stuttgarter Lebensversicherungs-AG, sowie die Bayerische Lebens- und Unfallversicherungs-AG. (Die bereits seit einigen Jahren dem Allianz-Konzern nahesteht) mit der Allianz Lebensversicherungs-AG in Berlin, und zwar unter Beibehaltung des Sitzes nach Stuttgart und Abänderung der Firma in

„Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungs-AG“

Die Allianz Lebensversicherungs-AG erhöht dazu ihr K.K. von 6 auf 20 Mill. M bei 25 v. H. Einzahlung. Sie bietet den Aktionären der Stuttgarter-Lebens-AG für eine Aktie über 400 M mit 50 v. H. Einzahlung vier junge Aktien der neuen Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungs-AG über 200 M mit 50 v. H. Einzahlung an, ferner den Aktionären der Stuttgarter Lebens für eine Aktie über 500 M mit 125 Einzahlung sechs junge Aktien der Allianz und Stuttgarter Lebens über 200 M mit 50 v. H. Einzahlung zum Umtausch an. Den bisherigen Aktionären der Allianz Lebens wird für je drei alte Aktien ein Bezugsrecht von einer neuen zum Preise von 75 M eingeräumt.

Unter Führung schon bisher der Allianz nachstehenden Bayerischen Versicherungs-AG, die für die Zukunft ihr Arbeitsgebiet auf Bayern beschränkt und ihr außerbayerisches Geschäft auf die Allianz überträgt, wird das gesamte bayerische Geschäft der beiden Gesellschaften zusammengefasst.

Die Allianz Lebensversicherung verzehnfacht für 1928 eine Dividende von 12 gegen 10 v. H. bei einem K.K. von 6 Mill. M, bei 25 v. H. Einzahlung. Die Stuttgarter-Lebens hat ein K.K. von 3,01 Mill. M, wovon 1,90 Mill. M ausstehen, Dividende 12 v. H. wie in 1925; die Stuttgarter Lebensversicherungs-AG verzeichnet ein Kapital von 1,50 Mill. M, davon ausstehend 1,04 Mill. M, Dividende in den letzten beiden Jahren 10 v. H.; die Bayerische Lebens Dividende 8 gegen 6 v. H. K.K. 2 Mill. M, bei 25 v. H. Einzahlung.

Verwaltungsmaßregeln.

Vom Stuttgarter Konzern wird der Generaldirektor des Vereins und der Stuttgarter-Lebens, gleichzeitig Aufsichtsratsvors. der Stuttgarter-Berliner, Kom.-Rat Dr. G. S. r. g. l., Aufsichtsratsvors. der Vereinigungs-Gesellschaft der Allianz und Stuttgarter Verein Vers.-AG. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende der Stuttgarter Lebens, Dr. H. C. v. P. r. a. n. t., wird Vorsitzender der neuen Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungs-AG. Sämtliche Aufsichtsrats- und Vorstandmitglieder der Stuttgarter Gesellschaft werden übernommen, die Angehörigen treten unter voller Wahrung ihrer Rechte in die Dienste der vereinigten Gesellschaften. Die Selbständigkeit der Außenorganisationen der bisherigen Stuttgarter Gesellschaften sei weitgehend sicher gestellt, die Stuttgarter Betriebe sollen in vollem Umfange aufrechterhalten werden, eine Minderung des in Stuttgart tätigen Beamtenkörpers werde nicht erfolgen. Die Bilanzmäßige Durchführung der Verschmelzung erfolgt mit Wirkung vom 1. Januar 1927.

Allianz und Brandenburgische Spiegelglasversicherung

Im Zusammenhang mit dieser großen Transaktion wird die dem Allianz-Konzern bisher bereits nachstehende Brandenburgische Spiegelglas-Vers.-AG, mit der Allianz verschmolzen. Die Brandenburgische arbeitet mit 600 000 M, mit 25 v. H. eingezahltem K.K., die Dividende 15 (12) v. H.

Die Verwaltungserklärung betont ausdrücklich, dass die einzelnen Unternehmungen durch keinerlei Schwierigkeiten auf dem Weg des Zusammenschlusses gewiesen würden, dass vielmehr der freie Entschluss zum Zusammengehen aus dem Gedanken geboren sei, durch Zusammenfassung der bisher getrennt arbeitenden und divergierenden Kräfte sowie durch Austausch der gewonnenen Erfahrungen alle Vorteile eines einheitlich geleiteten Großbetriebes auszuschöpfen. Besonders hervorgehoben werden die Bedeutung der Stuttgarter Vereins in der Unfall- und Haftpflichtversicherung, und andererseits die Erfahrungen der Allianz aus ihrem in- und ausländischen Sachversicherungsgeschäft. Die durch die Vereinigung zu erwartenden Kostenersparnisse würden in erster Linie den gewinnbeteiligten Versicherten der neuen Gemeinschafts-Lebensversicherung zum Nutzen gereichen.

Bei ihrer Ausstattung mit Kapital, Erfahrung und geschulten Arbeitskräften dürften die Gesellschaften in hervorragendem Maße zum Ausbau des Auslandsgeschäftes und damit zur Lösung einer auch für die deutsche Privatversicherung bestehenden volkswirtschaftlichen Aufgabe berufen sein. Es ist beabsichtigt, die bei der Allianz schon heute vorhandenen Auslands-Organisationen dementsprechend weiter auszubauen.

Nach der bisherigen Entwicklung beträgt die Prämien-ertragsrate im Jahre 1927 bei der Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungs-AG über 80 Mill. M, insgesamt etwa 1/3 Milliarde M. Der Lebensversicherungsbestand übersteigt ohne Berücksichtigung der Aufmerksamkeit 1/3 Milliarden M. Mehr als 3 Millionen Versicherungsverträge laufen bei den beiden Gesellschaften. Die Aktien der Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs-AG betragen über 175 Millionen, die der Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungs-AG über 200 Millionen M.

Die Auslandsanleihe der Commerz- und Privatbank. Gerüchtweise verlautet, dass die Commerz- u. Privatbank in ähnlicher Form wie die Deutsche Bank eine Anleihe in der Höhe von 125 Millionen M abschließen habe. Wie wir hierzu erfahren, eilt blye Nachricht den Tatsachen voraus. Eine detaillierte Anleihe ist zwar noch nicht abgeschlossen, doch stehen die Verhandlungen dicht vor dem Abschluss. Die Höhe der Anleihe dürfte jedoch kaum über 20 Millionen Dollar hinausgehen.

Dividendenerhöhung der Sächsisch. Drahtindustrie AG. Mannheim-Waldhof. Wie wir hören, beschloß der K.K., der auf 38. 6. M. einberufenen G.V. die Ausschüttung einer Dividende von 6 (1. 8. 5) v. H. in Vorschlag zu bringen.

Bernarbeiten - Entlastungen im Ruhrgebiet. Die zum R. a. n. e. s. m. a. n. n. Konzern gehörige Schachanlage „Königin Elisabeth“ in Witten hat zum 15. Oktober infolge der unzureichenden Geschäftslage 200 Mann gekündigt, nachdem schon während des ganzen Sommers auf den drei Mannesmannschaften eine Freier-

Von den süddeutschen Waren- und Produktenmärkten

G. H. Mannheim, 7. Oktober.

Von den überseeischen Märkten wurden in dieser Woche weitgehende Weizen-Preise gemeldet. Der vergangene Samstag sah einen Rückgang um 5-10 Guldenents für amerikanisches und argentinisches Getreide und der canadische Pool revidierte sein Offertenmaterial teilweise bis zu 30 Guldenents nach unten. Trotzdem vermochten diese Ermäßigungen die Käufer nicht anzuregen, so daß weitwiegend völlige Geschäftstillheit eintrat. Immer wieder stellt die canadische Weizenernte eine große Rolle, man jetzt in Handelskreisen höher als die letzte amtliche Schätzung von 423 Mill. bushels annimmt, weshalb sowohl in Winnipeg als Chicago verflaut waren, während Argentinien allerdings etwas stetiger blieb. In Uebereinstimmung hiermit gestaltete sich auch die Entwicklung an unserem Markt, der eine abgeschwächte Tendenz befuhrte. Hinzu kam dann die plötzliche Diskonterhöhung, die dem Warenhandel eine unangenehme Ueberraschung brachte und die geeignet ist, das Geschäft ungünstig zu beeinflussen. Der weitere Verlauf stand unter dem Einfluss der Feiertage. Genannt wurde Manitoba I, Oktober-Abladung, mit (in Gulden) 15,05-15,10, II mit 14,50, III mit 13,85 cfr Rotterdam, III, rheinschwimmend 14,40 cfr Mannheim; Hard Winter II, rheinschw., 14,40 cfr Mannheim, desgl., Gulf, seefchw., 14, alle Häfen, seefchw., 13,70 cfr Rotterdam; Redwinter II, seefchw., 13,50-13,90 cfr Rotterdam, rheinschw., 14,25-14,30 cfr Mannheim, Oktober-Abladung 13,65 cfr Rotterdam; Austral-Weizen, rheinschw., 14,60 cfr Mannheim, Donauweizen, 78,79 Rg., 3 v. H. Befest., seefchw., 13,60 cfr Rotterdam; Baruffo, 78 Rg., rheinschw., 13,90-14,00 cfr Mannheim, desgl., 79 Rg., Januar-Februar-Abladung, 13,75 cfr Rotterdam, Rosa Fré, 79 Rg., 14,30 cfr Mannheim, Januar-Februar-Abladung 14,00 cfr Rotterdam. Im Waggongeschäft nannte man Auslandsweizen, frei Mannheim, je nach Qualität und Herkunft, mit 29,50-30,00 M.

In inländischem Weizen sowohl als Roggen kam etwas mehr Angebot heraus. Die Ware mußte aber wegen zu großer Feuchtheit mehrfach beandert werden. Gefordert wurden dafür in Weizen, je nach Qualität, frei süddeutscher Mühlenstation, 25,50-27 M, die Umsätze blieben klein. Das gleiche gilt für Inlandsroggen, worin das Geschäft außerst ruhig lag. In nach Qualität wurden für inländischen Roggen 24,50-25,50 M, frei süddeutschen Stationen, für Auslandsroggen 25-25,50 M frei Waggon Mannheim, gefordert. Schöne trockene, pfälzische Ware stellte sich etwas höher.

Für Gerste ist das Angebot größer geworden, zumal in letzter Zeit auch Offerten aus Südbaden nach Mannheim geleitet wurden. Doch wurde diese Ware auch von hier aus meist an Brauereien in Oberbaden und im südlichen Württemberg verkauft, zu Preisen, die sich um etwa 26,25-27 M bewerteten. Das Hauptinteresse zogen aus weiterhin Ausführgütern von hoher Ausbeute auf sich. Im einzelnen nannte man pfälzische Braugerste, in mittleren Sorten (in R.M.) 27-28,75, vorderpfälzische Ausführgütern zu 29,25-30,25, rheinische Braugerste, ab Station, zu 26,25-28,00, fränkische mit 26,50-27, badische mit 26,25-28, Taubergerste mit 26,25 ab Station. Für Austral-Gerste in prompter Ware wurden, waggonfrei Mannheim, 26,25-26,75, in besonders schöner Ware bis 27,25 gefordert. Futtermische war prompt, waggonfrei Mannheim, zu 23-24,75 angeboten. Da die Schweiz beabsichtigt, ohne eine Revision des Zolltarifs vorzunehmen, zu dem bestehenden Zoll von 0,60 Rr. gemäß einer Vorlage des Bundesrates einen Zuschlag von 0,50 Rr., dagegen nach einem Vorschlag des Nationalrates von 0,85 Rr., zu erheben, bleibt abzuwarten, ob das süddeutsche Geschäft davon beeinträchtigt werden wird.

Aus der Tauberregion lagen Angebote in unbereinigtem inländischem Hafer vor, wobei 22,50 M gefordert wurden. Gegenüber diesem Stationspreis stellte sich unterbäbischer Hafer, unbereinigt, bei prompter Lieferung, waggonfrei Mannheim, ebenfalls auf 22,50 M. Im Eis-Geschäft wurden für Hafer II, white clipped, 38 lbs., in prompter Abladung, cfr Rotterdam, 24,75-25,25 M verlangt.

Auch der Maismarkt lag ruhig, namentlich im Eis-Geschäft. Daran änderte auch die Tariffrage nichts, doch einlag-

Nachfrage für Brennerweizen auftauchte. Beabsichtigt wurde die Stimmung von den neuesten amerikanischen Schätzungen (zu erwarten 2548 und die Firma Clement Curtis u. Co., 2615 Mill. bushels). Von dieser großen Maisernte nahm der Getreidehandel umso mehr Notiz, als Amerika auch eine Deu-ernte von ungewöhnlichem Umfang hat, die auf rund 100 Mill. Tonnen geschätzt wird, weshalb sich drüben der Raufutterpreis ganz außerordentlich gelockert hat. Die rumänische Maisernte ist dagegen, trotz einer um 207 000 Hektar vergrößerten Anbaufläche ungünstig ausgefallen. Es heißt jedoch, die rumänische Regierung trage sich mit dem Gedanken, eine Zentrale zur Durchführung der Getreideausfuhr zu errichten. Sie habe zu diesem Zweck bereits die Vertreter der landwirtschaftlichen Kammern zu einer Konferenz eingeladen und beabsichtige den Getreideproduzierenden Bauern Vorschläge zu gewähren oder Kredit einzuräumen, damit sie nicht zu allzu billigen Preisen verkaufen müssen. Waggonfreie Ware mit Saad wurde mit 19,30 bis 19,50 M gehandelt, soweit es sich um La Plata-Mais dreht, wogegen für Cinquantin-Mais mit Saad 20,75 M gefordert werden.

Einen sehr schleppenden Verkauf nahm das Mehlgeschäft. Die süddeutschen Großmühlen haben seit dem letzten Bericht ihre Forderungen für Weizenmehl, Spezial 0, um 0,50 auf 30 M die 100 Rg. ermäßigt; vereinzelt kam es zu ausweihändigen Abschlüssen bei 39,75 M. Nennenswerte Umsätze fanden jedoch nicht statt. Norddeutsches Roggenmehl wurde in 65 Proz. Ausmahlung zu 34 M, frei Mannheim, in 70 Proz. zu 39,75 M angeboten; pfälzisch-badisches Roggenmehl kostete 60 Proz., je nach Qualität, 35-36 M, 70 Proz. 34,50 bis 35,50 M.

Für Futtermittel zeigte sich der Markt wenig aufnahmefähig, nur für ölhaltige Artikel bestand einiges Interesse. Man verlangte (in R.M.) für die 100 Rg. Weizenmehlmehl 24, Futtermehl 17, Weizenkleie, fein 12,75, grob 13,50, Roggenkleie 14-14,25, L. ertraber 16,25-17, Malzkeime, ausländische 16-17, Rapssuchen aus deutscher Saat, prompt ab süddeutscher Fabrik, 16,25-16,75, aus ausländischer Saat, prompt ab süddeutscher Fabrik, 16-16,25, Erdnuchtsamen 22,50-22,75, Palmfuchen 17-17,25, Leinuchtsamen 22-22,40, Weizen, waggonfrei Mannheim, prompt, 35,25, Oktober-Dezember-Lieferung 34,75, Raufutter vernachlässigt.

Am Malzmarkt hielten gegenüber einigen Unterangeboten kleinerer Mälzereien die großen Firmen an ihren für Qualitätsmalz geforderten Preisen fest. Malz aus pfälzischer Gerste, prompt, kostet ab süddeutschen Fabriken 43,50-49,50 M die 100 Rg., Malz aus Gerste württembergischer und bayerischer Herkunft, ab Fabriken, 45-47 M. Die Schweiz beabsichtigt auch für Malz ohne Revision des Zolltarifs zu dem bestehenden Zoll von 1,50 Rr. einen Zuschlag von 12 Rr. je Tn. zu erheben und es ist zu befürchten, daß hiervon gerade die süddeutschen Malz-Firmen mit betroffen werden.

Für Hopfen in Ia Ware erhielt sich feste Stimmung, die in einem Borrücken der Qualitäten Ausdruck findet. Man verlangt heute für badischen Hopfen im Originalzustand, erste Kosten ab Produktionsplatz, in prima grüner Qualität, 220-280 M, Mittelqualität 170-200 M und geringe Qualität, je nach Farbe, 100-140 M je Zentner, für Württembergischer Hopfen ab Produktionsgebiet Zellmünz, Rotenburger, Herrenberger, je nach Farbe und Qualität, 100-250 M, für pfälzischen Hopfen desgleichen, für elbischen Hopfen aus Dagenau-Drumath, unverzollt, 600-1400 Rr. In den elbischen Hopfengebieten vollzogen sich Verkäufe größerer Posten nach England.

Die Tabakernte kann im allgemeinen als beendet angesehen werden; für die neue Tabake ist die feuchte Pflitterung ungünstig, weil viel saure Ware entsteht und hochfarbige Tabake braune Färbung annehmen; trockenes Wetter wäre daher für die trocknende Ware dringend erwünscht. Im Einkauf von Gruppen entwickelt sich das Geschäft nur langsam, weil die Produzenten an dem gebotenen Preis von je nach Qualität 25-45 M je Zentner, ihre Ware nicht abgeben wollen. Nach allen Tabaken hilt die Nachfrage an und die Gemeinde Seddenheim bei Mannheim hat fast alle dort lagernden 1926er Tabake nunmehr verkauft. Rippen unverändert.

schicht in der Woche eingeleitet worden war. Gleichzeitig hat die Leitung der Rhein-Elbe-Schichte in Betrop dem Beiratsrat mitgeteilt, daß sie genötigt sei, noch im Laufe des Monats 475 Arbeiter zu entlassen.

Wichtige Ausgänge von konvertiblen Bonds durch die J. G. Farbenindustrie? Wie an der Berliner und Frankfurter Börse verläuft, wird die heutige W. i. -Signatur der J. G. Farbenindustrie sich mit der Ausgabe von konvertiblen Bonds befassen, und zwar soll angeblich die Absicht bestehen, den deutschen Aktionären 6 st. Bonds zu 100 v. H. in Höhe von 100000 RM, auf je 8000 RM, nom. Aktien anzubieten. Die Bondsinhaber sollen innerhalb von zehn Jahren das Recht erhalten, je 2000 RM, Bonds in 1000 RM, Aktien umzutauschen. Daneben soll einer englischen Aktionärsgruppe ein Bezugsangebot auf 10 st. Bonds zum Kurse von 180 v. H. gemacht werden, ohne daß in diesem Falle ein Umtauschrecht genannt wurde. Auch die letzten Bonds würden ein Umtauschrecht innerhalb zehn Jahren in der Weise erhalten, daß auf 2000 RM, nom. Bonds 1000 RM, nom. Aktien eingetauscht werden können.

Wieder 12 v. H. bei Reichholz. Der K.K. der Reichholz Papierfabrik AG. in Düsseldorf beschloß, der G.V. wieder eine Gewinnausschüttung von 12 v. H. vorzuschlagen.

Zusammenfassung der Brauereien des Schwert- und Hülthel-Konzerns. Seit langem wird die Geschäftspolitik der Werke AG. beeinflusst von dem Bestreben geleitet, die vielen, teilweise aus der Insolation stammenden Einzelbetriebe in sechs Gruppen zusammenzufassen. So sind, wie erinnerlich, die Zementbetriebe, die Schmelzwerke in der S. W. u. S. in Weil und die Mälz- und landwirtschaftlichen Handelsbetriebe in die Schmelzwerke Mälzwerke AG. eingezogen. Im engeren Kreise beschäftigt man sich nunmehr auch mit dem Plan, an eine Umfassen lörende Vereinblichung der in Solmsen gelegenen, auf beschlagnahmten Brauerei-Unternehmungen heranzugehen. In diesem Falle würde wohl die Schmelzwerke-Brauerei-Bräuerei AG. die bisher der Schwert AG. unterstehenden Einzelbetriebe übernehmen. Wie verlautet, handelt es sich dabei um die Brauerei Dase GmbH. in Dresden, die Brauerei Brauerei AG. in Weiden, die Doppelner Kellnerbrauerei, die Brügger Brauerei GmbH., die Brauerei Noedl AG. in Ströben und die Brauerei Dandler in Damburg. Ob eine Durchführung des obigen Projekts, das bisher über die Bekalt lofer Pläne noch nicht hinaus, eine Kapitalerhöhung für Schuldtitel notwendigweise mit sich bringen würde, läßt sich noch in keiner Weise voraussagen.

Die Landesbanken-Anleihe abgeschlossen

Der Verband Deutscher öffentl.-rechtlicher Kreditinstitute und die Deutsche Handelsbankzentrale haben die Verhandlung über die Ausgabe der von der Beratungstelle genehmigten 6 v. H. 34 Jahre laufenden und nach fünf Jahren für den Schuldner kündbaren Anleihe in Höhe von 10 Mill. Dollar abgeschlossen. Die Anleihe ist von der Firma Lee, Higginson u. Co., Boston, im Einverständnis mit den zuständigen deutschen und amerikanischen Regierungsstellen übernommen worden und wird in den nächsten

Tagen ansetzt werden. Die Anleihe wird von der Deutschen Landesbankzentrale an eine Reihe von Bankinstituten an industriell benutzte Grundstücke weitergegeben. Sie wird unter Zweckgewährung hypothekarisch gesicherter erbkünftiger Darlehen durch die dem Fremdbank, d. h. der Preussischen Zentralbank, angeschlossen, zu verpfändenden Hypotheken. Die Darlehen werden für den letzten Wechsler nach Deckung der Anleiheentlofen, Steuern, Stempel und nach Rückstellung einer Risikofolge zum Kurse von 90,2 v. H. abgeschlossen. Sie ist einschließl eines Verwaltungsvertrages mit einem von 0,5 v. H. mit 6,5 v. H. jährlich zu verzinsen. Jedes Darlehen darf im Einzelfalle 500 000 M nicht übersteigen, jedoch lediglich mittlere und kleinere industrielle Unternehmen befristet werden können. Die Mindestgarantie wird von den einzelnen Instituten festgelegt. Im allgemeinen bleibt es den einzelnen Anhalten überlassen, neben der vorgenannten Bildung einer Risikofolge die Darlehensnehmer etwa an einer zufälligen 10proz. Haftung für etwaige Ausfälle heranzuziehen.

Devisenmarkt

Die Reichsmark war wieder fester, der Dollar ging bis 3,1915 zurück. Madrid fest, 27,00 nach 26,-- gegen London. Oslo 14,35 nach 14,47. London und Holland international fester, 4,5885 bzw. 4,0105 gegen New York. Italien mit 89,05 gegen London ziemlich unverändert. In Termindisken war lebhaftes Geschäft zu hohen Sätzen.

	7. 8.	7. 8.	7. 8.	7. 8.	
London-Paris	124,00/124,00	Paris-Schm.	20,30	Frank-Stochs	181,6
London-Berlin	34,55	Frank-Schm.	207,9	Frank-Madrid	38,04
London-Wien	89,10	Frank-Holland	2,484	Frank-Berlin	139,10
Frank-Schm.	5,199	Frank-Brasil	12,13	Frank-Paris	354,90
Frank-Schwed.	25,24	Frank-Dan.	18,45	Frank-Span.	1,021
Frank-Schwed.	20,35	Frank-Russl.	18,17	Frank-Port.	4,864

In R. M. lassen sich folgende Kurse feststellen:

London	30,4	Paris	124,00/124,00	Madrid	27,00
Frank	19,4	Wien	110,05/110,05	Amsterdam	1,76
Frank	80,92	Brüssel	112,40/112,40	Japan	1,564
Wien	22,91	Stockholm	112,97/112,97	New-York	4,194
Doll.	168,27	Berlin	58,46		

Berliner Metallbörsen vom 7. Oktober

Blei in Metallart für 1 Rg.		Aluminium in	
5.	7.	5.	7.
Elektroelektrolyt	125,75	Waren	2,14
Wasserelektrolyt	125,75	Zinn ausl.	---
Die	---	Indien	---
Kupfer ab-Br.	---	Die	4,00-5,50
lt. Wert.	---	Antimon	0,85-0,99
Flussstein	48,--/49,--	Silber für 1 G.	76,75-77,75
Aluminium	2,10		

Paris am 7. Oktober		Metallmarkt (in 100 l. b. g. s. 1016 Rg.)	
6. 7.	6. 7.	6. 7.	6. 7.
Papier Kupf.	23,85/23,85	Wolfram	61,75/61,75
Fl. Silikon	24,5/24,13	Nickel	---
Fl. Zinn	62,25/62,25	Zinn	144,75/205,85

Englische Gheheiligungen im 18. Jahrhundert

Von G. W. Piper, London

Die Gheheiligungen im Jahre 1793. Die Gheheiligungen im Jahre 1793. Die Gheheiligungen im Jahre 1793.

Die Gheheiligungen im Jahre 1793. Die Gheheiligungen im Jahre 1793. Die Gheheiligungen im Jahre 1793.

Die Gheheiligungen im Jahre 1793. Die Gheheiligungen im Jahre 1793. Die Gheheiligungen im Jahre 1793.

Die Gheheiligungen im Jahre 1793. Die Gheheiligungen im Jahre 1793. Die Gheheiligungen im Jahre 1793.

Die Gheheiligungen im Jahre 1793. Die Gheheiligungen im Jahre 1793. Die Gheheiligungen im Jahre 1793.

Die Gheheiligungen im Jahre 1793. Die Gheheiligungen im Jahre 1793. Die Gheheiligungen im Jahre 1793.

Die Gheheiligungen im Jahre 1793. Die Gheheiligungen im Jahre 1793. Die Gheheiligungen im Jahre 1793.

Die Gheheiligungen im Jahre 1793. Die Gheheiligungen im Jahre 1793. Die Gheheiligungen im Jahre 1793.

Die Kultur der Feuerländer

Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer.

Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer.

Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer.

Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer.

Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer.

Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer.

Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer.

Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer.

Die Kultur der Feuerländer

Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer.

Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer.

Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer.

Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer. Die Kultur der Feuerländer.

Gottesdienst-Ordnung.

Evangelische Gemeinde

Sonntag, den 8. Oktober 1927.

In allen Gottesdiensten Kollekte zum Besten des Diakonissen-Waisenhauses Westheim in Karlsruhe.
Trinitatiskirche: 8.30 Predigt, Pfarrer Hoff; 10 Predigt, Pfarrer Gertz; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Gahn; 11.15 Christenlehre Pfarrer Hoff.
Katholische Kirche: 10 Predigt, Dekan Maler; 11.15 Kindergottesdienst Vikar Korte; 11.15 Christenlehre für Knaben, Dekan Maler; 11.45 Christenlehre für Mädchen, Dekan Maler; 6 Predigt, Dekan Korte.
Christuskirche: 8 Frühgottesdienst, Vikar Krieger; 10 Predigt, Pfarr. Dr. Hoff; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Bessel.
Friedenskirche: 10 Predigt, Landeskirchenrat Bender; 11 Christenlehre, Landeskirchenrat Bender.
Johanniskirche: 10 Predigt, Pfarrer Emlein; 11 Christenlehre, Pfarrer Emlein; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Schrop.
Lutherkirche: 10 Konfirmanden-Eröffnungsgottesdienst, Pfarrer Jundt; 11 Kindergottesdienst, Vikar Dr. Schäg; 11 Christenlehre für Knaben, Pfarrer Dr. Lehmann; 11 Christenlehre f. Mädchen, Pfarrer Frankmann; 6 Predigt, Pfarrer Frankmann.
Melanchthelkirche: 10 Predigt, Pfarrer Rothendörfer; 11 Kindergottesdienst, Vikar Steiger; 11 Christenlehre, Vikar Rothendörfer.
Neues St. Krankenhaus: 10.30 Predigt, Pfarrer Kiefer.
Diakonissenhaus: 10.30 Predigt, Pfarrer Scheel.
Oh. Franziskanerkirche: 10.30 Predigt, Vikar Kirchner; 11.15 Kindergottesdienst, Pfarrer Mutzler; 11.15 Christenlehre für Knaben, Pfarrer Mutzler; 1.15 Christenlehre für Mädchen, Pfarrer Mutzler.
Röfental: 10 Hauptgottesdienst, Pfarrer Luger; 11.15 Kindergottesd., Pfarrer Luger; 1.30 Christenlehre für Knaben, Pfarrer Luger.
Matthäuskirche Redaran: 10.30 Predigt, Pfarrer Maurer; 10.45 Kindergottesdienst Nordparrei, Pfarrer Maurer; 1 Christenlehre Nordparrei, Pfarrer Maurer.
Mehnen: 8.30 Predigt, Vikar Schmidt-Greiner; 10.30 Christenlehre für Mädchen; 11.30 Kindergottesdienst.
Sandhofen: 9.30 Hauptgottesdienst, Pfarrer Dürr; 10.45 Christenlehre für Knaben, Pfarrer Dürr; 11.30 Kindergottesdienst, Vikar Schandauer; 7.30 Abendgottesdienst mit Abendmahl, Vikar Schandauer.
Vaukluskirche Waldhof: 9 Christenlehre für Mädchen; Pfarr. Lemme; 9.45 Hauptgottesdienst (Eröffnung des Konfirmandenunterrichts), Pfarrer Lemme; 11 Kindergottesdienst, Pfarrer Lemme.
Wohngottesdienste.
Trinitatiskirche: Mittwoch, 12. Okt. vorm. 7 Morgengebet.
Konfirmandenkirche: Donnerstag, 13. Okt., abends 8 Bibelbesprechung, Dekan Maler.
Friedrichskirche: Mittwoch, 12. Okt. abends 8 Andacht, Vikar Dr. Schäg.
Vaukluskirche Waldhof: Donnerstag, 13. Okt., abends 7.30 Andacht im Konfirmandensaal, Pfarrer Lemme.

Vereinigte evangelische Gemeinschaften.

Evang. Verein für innere Mission K. A. Staudtstraße 15: Sonntag 11 Sonntagsschule; 8 Versammlung; 8 Jungfrauenverein; Dienstag 8 Frauenstunde; 8 G. S. I. M.; Donnerstag 8.15 Bibelstunde. - K. 2. 10: Sonntag 11 Sonntagsschule; 8 Jungfrauenverein; 8.15 Versammlung; Dienstag 8.30 Frauenstunde; 8 Männerstunde und G. S. I. M.; Donnerstag 8.15 Bibelstunde; Samstag 8.15 Bibelstunde G. S. I. M. - Scherzingerstraße 90: Sonntag, 11 Uhr Sonntagsschule; 8 Uhr Jungfrauenverein; 8 Uhr allgemeine Versammlung; Dienstag 8 Uhr Frauenstunde; 8.30 Bibelbesprechung für Männer u. junge Männer; Donnerstag 8.30 Bibelst.; Freitag 8.15 Innere M.; Samstag 8.30 G. S. I. M. - Renoldheim, Leibstr. 10: Freitag 8.30 Frauenstunde. - Redaran, Fischerstraße 11: Sonntag, 1 Sonntagsschule; 8 Jungfrauenverein; Dienstag 8 Bibelstunde; Samstag 8 Bibelstunde des G. S. I. M. - Rheinau, Dänischer Wald: Sonntag 1 Sonntagsschule; Mittwoch 8.15 Bibelstunde; Samstag 8 Bibelstunde des G. S. I. M. - Wellenstr. 52: Sonntag, 11 Sonntagssch.; Montag, 8 Jungfrauen-

verein; Dienstag 8.15 Männerbibelstunde; Freitag, 8.15 Bibelstunde; Samstag 8.30 Jungfrauenverein G. S. I. M. - Sandhofen, Kinderstraße: Montag 8 Jungfrauenverein; Donnerstag 8.30 Bibelstunde. - Sandhofen, Gertrudenstr. 12: Sonntag 11 Sonntagsschule; Freitag 8 Bibelst. - Waldhof, Kinderstraße: Dienstag, 8.15 Bibelstunde. - Reudensheim, untr. Kinderstraße: Sonntag 8.15 Bibelstunde Mittwoch 8.15 Bibelstunde. - Seckenheim, Kinderstraße; Mittwoch 8.15 Bibelstunde. - Redaran, Kinderstraße, Röfental, Gemeindehaus: Sonntag 8 Versammlung.
Verein für Jugendspiele e. V. „Dona Salem“ K. 4, 10: Sonntag 2 Sonntagsschule; 4 Jugendverein für 11 Mädchen im großen Saal, gleichzeitige Jungmänner-Kreis im Jungmännerheim; abds. 8 Vortrag für Jedermann. Dienstag abds. 8 Gebetsstunde. Mittwoch abds. 8 Männerversammlung, Donnerstag nachm. 4 Frauenversammlung, abds. 8 Blaukreuzversammlung.
Landeskirchliche Gemeinschaft „Bethesda-Deim“, L. 11, 4: Sonntag nachm. 4 Jugendkreis; 8 Gemischte Versammlung; Dienstag abds. 8 Gebetsstunde; Mittwoch, abends 8 Männerstunde; Donnerstag, nachm. 4 Frauenstunde; Freitag, abds. 8 Jugendverein.
Gemeindehaus der Evang. Gemeinschaft, U. 3, 25: Sonntag 9.30 und 4 Uhr Predigt, Besuch Sängerkorps Darmstadt; 11 Sonntagsschule. Mittwoch 8.15 Religionsunterricht; 8 Bibelstunde. Donnerstag 4 Frauenmissionstunde; 8 Jugendstunde.
Baptisten-Gemeinde, Mar-Josefstr. 12: Sonntag 9.30 und 4 Gottesdienst; 11 Sonntagsschule. Mittwoch abends 8.15 Bibelstunde.
Die Heilsarmee C. I. 15. - Sonntag vorm. 9.30 Heiligungsvorlesung; Sonntag u. Mittwoch 8 Heiligungsvorlesung; Freitag 8 Heiligungsvorlesung. - Sonntagsschulen: Sonntag 11 u. 8.30; Mittwoch 8; Donnerstag 4 Heiligungsvorlesung.

Methodisten-Gemeinde

Eben-Ezer-Kapelle, Augustenstr. 26 Sonntag vorm. 1/2 10 Uhr: Predigt Pfarrer S. G. Gebhardt. 11 Sonntagsschule, abends 1/2 8 Uhr Herbstfest der Sonntagsschule (Kinderfest), Montag abds. 8 Jugendbund. Mittwoch abds. 8 Bibel- u. Gebetsstunde. Donnerstag nachm. 3 Frauen-Missions-Verein, Samstag nachm. 1/2 Konfirmationsunterricht.

Katholische Gemeinde.

Obere Pfarrei (Jesuitenkirche). Sonntag von 6 an Beichtgelegenheit; 8 Frühmesse; 8.45 hl. Messe; 7.30 Singmesse mit Predigt; 8.30 Kindergottesdienst mit Predigt; 9.30 Hauptgottesdienst m. Pred. u. Amt; 11 hl. Messe mit Predigt; nachm. 1/2 Christenlehre f. 1.15 Christenlehre für den 2. u. 4. Jahrgang der Jünglinge i. Saale des Pfarrhauses; 2.30 Herz Maria-Bruderschaftsandacht mit Segen; abends 7 Rosenkranzandacht mit Segen.
St. Sebastianuskirche - Untere Pfarrei. Sonntag 8 Frühmesse u. Beginn der Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe mit gemeinsamer Kommunion der Männer; 8 Singmesse mit Predigt u. gemeinsamer Kommunion der Jünglinge; 9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt u. Amt; 11 Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Christenlehre für Jünglinge; 2.30 Herz Jesuandacht mit Segen; 6.30 Rosenkranzandacht mit Segen.
Heilige Geistkirche Mannheim. Sonntag 8 Beicht, hl. Messe; 7 Frühmesse, Kommunion d. Männerkapitels; 8 Singmesse m. Pred., Kommunion d. Jünglinge u. Jungmännervereins; 9.30 Predigt u. Amt; 11 hl. Messe mit Predigt; 2 Christenlehre f. Jünglinge; 2.30 Herz Jesuandacht mit Segen; 6.30 Rosenkranzandacht mit Segen, ebenso während der Woche.
Vieltrankenkirche Mannheim. Sonntag, Kommunionssonntag d. männlichen Jugend. Von 6 an Beichtgelegenheit; 6.30 Frühmesse; 8 Singmesse mit Predigt, gemeins. Kommunion der Christenlehrepflichtigen Jünglinge, der männl. Jugendorganisationen und der schulpflichtigen Knaben; 9.30 Predigt u. Amt; 11 Singmesse mit Predigt; 2 Christenlehre d. Jünglinge; 2.30 Rosenkranz m. Seg.
Katholisches Bürgerhospital. Sonntag 8.30 Singmesse mit Predigt; 10 Gymnasiums-gottesdienst.
Herz Jesu Kirche Redarstadt-Weß. Sonntag 6 Frühmesse u. Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe und Bundeskommunion der Männer; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Predigt u. Amt; 11 Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Christenlehre für Mädchen; 2.30 Herz Jesuandacht mit Segen; abends 7 Rosenkranzandacht mit Segen.
Donatianskirche Redarstadt-Ob. Sonntag (Fest des hl. Fran-

ziskus von Assisi), Monatskommunion der Schulknaben, des Jünglingsvereins, des Jungmännerbundes u. der gesamt. männlichen Jugend; 6 Frühmesse u. Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt, Monatskommunion der männlichen Jugend; 9.30 Festl. Hochamt mit Festpredigt u. Auslegung, nach dem Hochamt Erteilung der Generalabsolution (für die Tertiaren; 11 Singmesse mit Predigt; 2 Christenlehre f. Jünglinge; 2.30 Rosenkranzandacht mit Segen; 4 Versammlung d. 8. Ordens mit Festpredigt, Einfeldung, Prosehabnahme, Segen u. Erteilung der Generalabsolution und des päpstlichen Segens; abends 7.30 Titularfeier d. Männerkapitels u. Feier des sel. Dinsfeldens des hl. Franziskus von Assisi mit Predigt u. Andacht; nach der Andacht wird die Reliquie des hl. Franziskus zum Kaffe dargereicht. Während des Monats Oktober ist jeden Abend um 6.30 Rosenkranzandacht mit Segen.
Städtisches Krankenhaus. Sonntag 6 Frühmesse mit Ansprache; 7-8 Beichtgelegenheit; 8.15 Singmesse mit Predigt.
St. Josefskirche Mannheim-Lindenhof. Sonntag 6 Beicht u. Frühmesse; 7 Generalkommunion der männl. Jugend; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Predigt u. Amt; 11.15 Singmesse mit Predigt; 1.30 Christenlehre für Jünglinge; 2 Herz Jesuandacht m. Segen; 7 Herz Jesupredigt u. Rosenkranzandacht (Ehrenwache).
St. Jakobskirche Redaran. Sonntag 6.45 Frühmesse für Wilhelm Herr, Generalkommunion des Männerkapitels, Arbeitervereins, Jugend- u. Gesellenvereins; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Hochamt mit Predigt; 11 Singmesse m. Pred.; 1.30 Christenlehre für Mädchen; 2 Feier des Herz Jesuamts mit Predigt und Segen.
St. Franziskus-Kirche Mannheim-Waldhof. Sonntag (Vatikanjahrfest), 6 Beicht; 7 Kommunionmesse, Generalkommunion der Gemeinde; 8.15 Amt u. Predigt in der Kapelle der Spiegelfabrik; 9.30 Festpredigt des hochw. Herrn Bischofsammissionars Frey und Hochamt mit Segen; 11.15 Singmesse in der Kapelle der Spiegelfabrik; 11.15 Schülergottesdienst; 2 feierliche Belper mit Segen; 7.30 Franziskusandacht mit Segen; 8 Franziskusfeier im Franziskushaus.
St. Laurentiuskirche Röfental. Sonntag 8.30 Beicht; 7 Frühmesse mit Monatskommunion des Männer- u. Jünglingskapitels; 8.30 Schülergottesdienst mit Predigt; 10 Predigt u. Amt; 1.30 Christenlehre für Jünglinge, darnach Rosenkranzandacht mit Segen.
St. Bartholomäuskirche Sandhofen. Sonntag 8.30 Beicht; 7 Frühmesse; 8.30 Schülergottesdienst mit Predigt; 10 Predigt u. Amt; 1.30 Christenlehre für Jünglinge und Herz Jesuandacht; 7.30 Rosenkranzandacht mit Segen.
St. Peter und Paul, Mannheim-Reudensheim. Sonntag (Schulsonntag), 6.30 hl. Beicht; 7 Frühmesse; 8.15 Schülergottesdienst; 8.45 Hauptgottesdienst; nachm. 1.15 Christenlehre für Jünglinge; 1.45 Herz Jesu-Bruderschaft mit Segen; abends 7.15 Rosenkranzandacht mit Segen.
St. Antoniuskirche in Rheinau. Sonntag 8.30 Beicht; 7.30 Frühmesse mit Monatskommunion der Männer und Jünglinge; 9.30 Hauptgottesdienst, darnach Christenlehre; 2 Rosenkranzandacht.
Alt-Katholische Gemeinde (Schloßkirche)
Sonntag, 9. Oktbr., vorm. 10 Uhr: Deutsches Amt mit Predigt.
Christengemeinschaft.
Sonntag, 9. Oktbr., 10 Uhr im Vortragssaal L. 11, 21, part.: Die Menschenweibehandlung; 11.15 Uhr Sonntagsschule für Kinder; abends 8.15 im Vortragssaal L. 11, 21, part.: Abendpredigt: Worte der Offenbarung Joh. an unsere Zeit „Ich habe Deine Werke nicht völlig erfunden vor Gott“, G. v. Esterl. Mittwoch, 12. Okt., 8.15 im Vortragssaal L. 11, 21, part.: Offener Gemeindeabend „Die Aßen Gesellen“ nach „Hierom u. Salomo“ von H. Steffen. Dienstag, 7 früh, Freitag 8.30: Menschenweibehandlung in der Kapelle des Oh. Franziskanerhauses, Lindenhof.
Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, 9. Okt., vorm. 10 Sonntagsschule, Predigt Dr. Karl Weh über „Das Wunder von Konnersreuth“ in der Wilhelm-Schule in Redaran.

GEBR. STERN heute neu eröffnet

Das Konfektionshaus Gebr. Stern, eine alte, schon seit 1888 bestehende Firma, kann stolz auf seinen Umbau sein. Die Verkaufsräume wurden um einen Stockwerk erweitert, so daß jetzt drei Stockwerke für die kleidungswünschenden Herren geschaffen wurden. Ein Personenaufzug verbindet die oberen Räume mit dem Erdgeschoß.

Auch der Treppenbau, eins der schwierigsten Probleme des neuzeitlichen Geschäftshausumbaus, wurde gut gelöst. Nicht vergessen seien die Arbeiten der Farbenmeister. Sie schufen Räumlichkeiten in anheimelnden Farben, in denen die Käufer sich bestimmt wohl fühlen werden.

H. ZIMMERMANN
HOCH-, TIEF- und EISENBETONBAU
LUDWIGSHAFEN a. Rheln, SEYDLITZSTRASSE 25 - TEL. 61726
Planfertigung und Bauausführung.

MAX REINACH
DEKORATIONS - SCHILDERMALEREI
Q 7, 5 MANNHEIM Tel. 23537
Ausführung von Malerarbeiten

Friedr. Baumgart
Maler- und Tünchmeister
Meerfeldstr. 15 Telefon 27674

BROWN, BOVERI & CIE. A.-G. MANNHEIM
0 4, 5/9 ABTEILUNG INSTALLATIONEN Tel.-Sammel-Nr. 34741
Elektrische Licht-, Kraft- u. Wärme-Anlagen. Elektro-Heißwasser-Automaten
Elektrische Herde, AS-Kühlaufautomaten, Beleuchtungskörper jeder Art.

August Kiefer
Werkstätten für Möbel- u. Innenausbau
MANNHEIM
Burgstraße 35 Fernspr. 33362
Treppenbau, Verkleidung und
andere Schreinerarbeiten

JOSEF MARX
Spenglerei und Installation
Sanitäre Anlagen
U 4, 26 Telefon 35043

Carl Grab
Baumaterialien und Kanalbau
Zementwaren- und Kunststeinfabrik
LUDWIGSHAFEN
Eriesenheimerstr. 6 Tel. 61960
Ausführung von Kunststeinarbeiten

J. FISCHER
Steinholzwerte
LUDWIGSHAFEN
Hafenstraße 25 Telefon 60054
Ausführung der Hygiene-Estrich-
und Steinholzfußböden

Tapeten, Linoleum, Teppiche
Karl Götz
D 2, 1 Telefon 27367

August Rosh
Stukkateur und Gypsergeschäft
MANNHEIM
Telephon 22560 Jungbuschstr. 20
Ausführung der Gypserarbeiten

J. APFEL
Werkstätte für Innendekoration
Uebernahme von Tapezier- u. allen
ins Fach einschlagenden Arbeiten
S 6, 21 Tel. 25729 K 4, 16

KARL ZAPF
Glasermeister
Luisenring 6 Telefon 22038
Ausführung der Glaserarbeiten

Bei meinem Lager von über **400 Tafel- u. Kaffeeservicen** ist auch das Service, das Sie suchen.

Billigste Preise, schöne Formen, neueste Muster erleichtern Ihnen die Wahl.

Bei Anzahlung wird jedes Service bis **Weihnachten** für Sie reserviert.

Weickel C1,3 das gute Spezialgeschäft mit den billigen Preisen **C1,3**

Heute nacht 1 Uhr starb nach kurzer schwerer Krankheit mein liebes Weib, meine gute und treue Gefährtin durch 20 Jahre, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, im 54. Lebensjahre, Frau

Auguste Goldenbaum
geb. Henthall

Düsseldorf (Stockkampstr. 32/1) u. Aachen, den 7. Oktober 1927

In tiefer Trauer:

Dr. Fritz Goldenbaum
Frau Lore Lohmann, geb. Henthall
Frau Hedwig Tendering, geb. Henthall
Dr. med. Karl Tendering

Die Einäscherung findet am Montag, den 10. Oktober 1927, nachmittags 4 Uhr in Krefeld statt. Die Beisetzung der Urne vollzieht sich in aller Stille in Aachen. 10116

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Handelssteuergeld und Gewerbesteuer
1927/28.
Das 2. Drittel des Handels- und Gewerbesteuersteuergeldes für das Schuljahr 1927/28 (Stierklasse) ist fällig. Wir ersuchen um Zahlung bis spätestens 20. Oktober 1927. Wer diese Frist verläßt, hat die geordnete Verfallensgebühren zu entrichten und die Zwangsversteigerung zu erwarten. Eine besondere Mahnung eines jeden einzelnen Säumigen erfolgt nicht. Zahlung ist auf den bereits bestehenden Forderungsscheit zu leisten.
Säumerlisten bei der Stadtkasse von 8 bis 11 Uhr und von 19-4 Uhr, Samstag v. 8-12 Uhr; bei den Gemeindefiskalräten der Vororte nach den in den Rathhäusern ausgehängten Anschlägen. Stadtkasse. 43

Freiwillige Grundstücksversteigerung

Auf Antrag der Edinger Aktien-Bräuerei vorm. Gräf. von Oberdorff'sche Bräuerei i. Flau, in Edingen werden am Montag, 10. Oktober 1927, vorm. 9 1/2 Uhr, im Saale der Bräuereiwirtschaft in Edingen die nachbeschriebenen Grundstücke durch das Notariat öffentlich versteigert.
Die Versteigerungsbedingungen können im Sekretariat des Notariats Mannheim 7 sowie im Büro der Edinger Aktien-Bräuerei i. Flau, in Edingen eingesehen werden.
Gemarkung Edingen:
1. Gg.-No. 20, Flächeninhalt: 1 ha 30 ar 60 qm. Darauf steht ein vierstöckiges Fabrikgebäude (Zellulosefabrik), zwei zweistöckige Wohnhäuser (Wärs) und 6 vermietete Wohnungen. Von dem Gelände sind etwa 60 ar unbebaut und für Baupläne geeignet. Anschlag 50 000 RM.
2. Gg.-No. 20/4; 9 ar 44 qm. Darauf steht ein Wohnhaus (das sog. Schloßchen) mit 3 beschlagnahmefreien Wohnungen u. Büroräumen, Hofraum u. offener Gasse. Anschlag: 25 000 RM.
3. Gg.-No. 125; 7 ar 09 qm Hofstelle, 6 ar 04 qm Garten, 20 qm Grundrain. Auf der Hofstelle steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Bierlokal (Wirtschaft zum Laden), Saal und Pflanzengarten, im Anbau Schlafräume, Ställe u. Scheuer. Anschlag (Steuerwert): 45 000 Reichsmark.
M a n n h e i m, den 20. September 1927.
Not. Notariat VII.



Adressbücher

- In unserer Geschäftsstelle E 6, 2 liegen zur Einsicht offen die nachverzeichneten
- | | |
|-----------------------|---|
| Aschaffenburg | Heidelberg |
| Angsburg | Kaiserslautern |
| Baden-Baden | Karlsruhe mit Durlach |
| Barmen | Köln |
| Bensheim m. Auerbach | Konstanz |
| Berlin | Landau/Pfalz |
| Bielefeld | Leipzig |
| Bonn | Ludwigshafen a. Rh. |
| Bremen | Magdeburg |
| Bruchsal | Mainz |
| Cassel | München |
| Chemnitz | Neustadt a. H. mit sämtl. pfälzischen Weinorten |
| Coblenz | Nürnberg |
| Danzig | Offenburg |
| Darmstadt | Pforzheim |
| Dresden | Pirmasens |
| Dulsburg | Pirmasens |
| Düsseldorf | Regen-burg |
| Eisenach | Rostock |
| Elberfeld | Saarbrücken |
| Erfurt | Speyer |
| Frankfurt a. M. | Stuttgart |
| Frelburg i. Br. | Weinheim |
| Friedrichshafen a. B. | Wiesbaden |
| Gelsenkirchen | Worms |
| Halle a. S. | Würzburg |
| Hamburg | |
| Hannau | |
| Hannover | |

Öffentlicher Vortrag!

Sonntag, den 9. u. 16. Oktober, abds. 8 Uhr
Vortragsaal J 1, 14
Werden u. Vergehen des Menschengeschlechts
Gott und Weltpolitik (Asiatische Fragen)
Redner: Prediger M. Prill *2503
Eintritt frei. Jedermann willkommen.

Plissieren Slickerarbeiten

Alle Arbeiten wie Hohlkörbe, mod. Kantenarbeiten, Ankerhaken von Spitzen, Zusammensetzen von Tricotteilen, Weißzeugstickerei werden bestens u. fachbest angefertigt.
Hans Schober
Kunst- und Handstickerei
Plissierbrennerlei
Q 7, 10 part. 2162 Tel. 32325
Aelteste u. modernste Werkstatt am Platze

Schnell-Lastwagen 1 1/2 To.

nimmt für nachmittags noch Aufträge entgegen.
Anfragen unter Telefon 25332. 24402

Speise-Zimmer

bekannt schwere Ausführung mit Auszugstisch u. echt. Rindlederstühlen
Ausnahmepreis 10122
Mark 700.-
Anton Oetzel, P 3, 12

Lernt Dekorieren!

Dochbezahlter Beruf. Viele Dankschreiben.
Schaufenster-Fachschule Köln
Kölnenerstraße 84. Probezeit gratis.

Ziehung 25.-28. Oktober - Rhein-Saar-Lotterie

- 24124 Gewinne u. 2 Prämien im Werte von Mark
- 225 000**
- Höchstgewinn auf ein Doppellos im Werte v. M.
- 100 000**
- Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.
- 50 000**
- 30 000**
- 20 000**
- u. s. w., u. s. w.
- Sämtliche Gewinne werden auf Wunsch der Gewinner mit 20% des planmäßigen Wertes in bar ausgeschütt.
- Los 1 M. Doppellose 2 M.
- 5 Lose. 5 M. 5 Doppellose einzeln. Preis s. Liste 20 M.
- Originallosse empfindlich und versendet die Generalagentur für Baden: **H. Gühringer, Bankgeschäft Pforzheim, Baden, im Rathaus Postfachkonto: 21 398 Karlsruhe, v. alle durch Filialstellen.**
- Ferner empfehle:

Die letzten Lose à 1.- Mk. der Baden-Badener-Geldlotterie

Ziehung garantiert 20. Oktober
Gewinne: Mk. 12 500.-
Höchstgewinn: Mk 5 000.-
Lose ferner erhältlich bei: Lott.-Einnahmer Burger, Möbler, Stürmer, ferner bei W. Gebauer, Alb. Hoffmann Ad. Schmitt, Jos. Schrott.

Ferner:
Reichs-Adressbuch (Verlag Rudolf Mosse) 24495
Reichstelephon-Adressbuch
Reichs-Telegramm-Adressbuch
Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften
Adressbuch der Kraftfahrzeugbesitzer Badens
Adressbuch der Kraftwagenbesitzer im rechtsrheinischen Bayern
Adressbuch der Exporteure und Importeure
Adressbuch der Spediteure
Adress- und Export-Handbuch der Maschinen-, Metall- und Elektrotechn. Industrie.
Amtliches Bahnverkehrsverzeichnis der deutschen Reichsbahn u. der deutschen Privatbahnen
Bayernbuch für Handel, Industrie und Gewerbe
Amtliches Firmenhandbuch Südwestdeutschland
Pfälzisches Handwerker-Adressbuch 1927

Unterricht

Englisch! **Gestetner**
Vervielfältigungs-Masch. M.125.-
Zubehöre hierzu ebenfalls allerbillig. *517
Tel. 30430 Friedrich Schmitt P. 2, 8
Spezialgeschäft für Vervielfältigungs- und Schreibmaschinen.

Französisch!



im Anziagen?
Da müssen Sie sofort etwas tun, sonst werden Sie ihn samt der Heiserkeit, dem Schnupfen, der Verschleimung usw. sobald nicht wieder los. Lassen Sie sich nicht erst die ganze Auswahl von Hustenbonbons vorlegen, sondern verlangen Sie ausdrücklich und bestimmt

Hustosil

Katarrh-Bonbons. Das sind die richtigen!
Die Hustosil-Katarrh-Bonbons desinfizieren Ihre Mund- und Rachenhöhle und sind deshalb auch ein wirksamer Schutz gegen Ansteckung. Ein Probebeutel kostet 30 Pfg., ein Original-Beutel mit doppeltem Inhalt nur 50 Pfg. In fast jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.

Rosa Haag
Eduard Werling
Verlobte *2483

Mannheim 9. Oktober 1927 Rheinzebern (Platz) J 7, 30

Von der Reise zurück
Dr. Spiegel

Facharzt f. Magen- u. Darmkrankheiten (einschl. der Chirurgie) Em 47
L 15.15 Röntgenlaboratorium L 15.15

Von der Reise zurück!
Carl Koch *2407

Meister und Lehrer moderner Tänze
Unterricht
Einzel / Zirkel / Kurs
für Anfänger, Vorgeschr. Turnierpaar und Professionals
Anmeldungen E 3.17 - Tel. 31810

Nach Erkrankung Em 47
Praxis wieder aufgenommen

Dr. Hans Schweikerl
Facharzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten.
Mannheim O 6, 7 Tel. 29038
Sprechstunden 9-12 und 4-6 Uhr
Zu allen Kassen zugelassen.

Vermietungen

Laden
(8 Schaufenster) im Hause D 4, 2 und **Lagerplatz**
(Reckartstadt) für jedes Gewerbe geeignet. Sofort zu vermieten. 10 026
Rügel, D 4, 1.

Schöner heller Parterreräum
ca. 35 qm, im Zentrum der Stadt, für **Friseurgeschäft**

äußerst günstige Lage, Licht, Kraft- und Gasanschluss vorh., erst. mit Wohnung zu vermieten. Angebote unter A D 43 an die Geschäftsstelle. *2512

Schöne 3 Zimmer-Wohnung

in bevorzugt. Lage (Bahnhofnähe) geg. Umzugs- u. Umföhrungsvergütung auf Ende Oktbr. abgegeben. Angeb. unt. Z B 15 a. d. Geschäftsstelle. *2426

9 Zimm.-Wohnung

hochherrschaftlich gegen Umzugvergütung zu vermieten
Telephon 28391 24404

6 Zimmer-Wohnung

am Kaiserplatz, sofort zu vermieten. 24085
Knecht, u. V S an die Geschäftsstelle.

Wohnung zu verm.

3 Zimmer mit Balkon, Küche, Speisekammer u. Bad, in Reubau, 16. Zone (Pfeilschneise), 24038
Rüb. d. Adam Koch, Schwiebelheim, Holweg 17b

Eichendorffstraße 30

4. St. 113, möbl. Zimmer zu verm. *2434

Leere u. möbl. Zimmer

Wohnung f. Damen u. Herren u. Ehepaar. Zu erfragen Steinmann, K 1, 8a. *2445

2-3 leere Zimmer

mit Küchenbenutzung, sofort zu verm. *2477
Zu erfragen Steinmann, K 1, 8a.

Zimmer und Küche

zu vermieten. *2456
Wolff Feubert, U 5, 2.

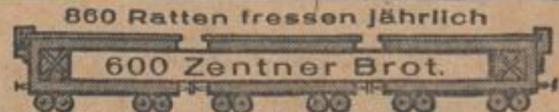
WOCHEN-SPIELPLAN DER MANNHEIMER THEATER

Pelze SCHWENZKE

Telephon 33369

Markt, Q 2, 1

Mäntel + Fuchse
Skunks + Besätze



Bewährte Mittel zur Bekämpfung aller Schädlinge

liefert die

Tel. 20740/41 Michaelisdrogerie Marktplatz

Weidner & Weiss

Herrenwäsche - Maßanfertigung

Garantie für fadellosen Sitz

Indenfarbige und weiße Stoffe sind in allen Preislagen und großer Auswahl vorrätig.

N 2, 8 Telephon 21170 N 2, 8

Egon Winter

C 1, 1

C 1, 1

Musik

-Apparate

-Platten

Friedrich Dröll

gegr. 1856



ältestes Sanitätshaus am Platze

Telephon 30400

nur Q 2,1 Kassenlieferant nur Q 2,1

empfiehlt sich in:

Leibbinden, Bandagen, Gummistrümpfen, Plattfüßeinlagen (Supinator) bei Senkung individueller Untersuchung durch Beleuchtungsapparat. **sämtliche sanitäre Gummi- und Emaillewaren** Fachgemäße Herren- und Damen-Bedienung.

Möbel

Herren-Zimmer
Speise-Zimmer
Schlaf-Zimmer

Rötter

U 5, 1-4 und 22

Schokoladenhaus Rinderspader

N 2, 7, Markt. Tel. 31802

Täglich frisch gerösteten Kaffee sowie diverse Sorten Tees neuester Ernte.

Ein Versuch führt zu dauernd. Kundenschaft

National-Theater

Spielplan

vom 8. bis 15. Oktober 1927:

Samstag, den 8. Oktober, 35. Vorstellung. Abonnement D 4, mittlere Preise: „Die Kaiserin.“	Anfang 7.30 Uhr
Sonntag, den 9. Oktober, 36. Vorstellung Abonnement C 5, hohe Preise: „Der Rosenkavalier“	Anfang 7.00 Uhr
Montag, den 10. Oktober, 37. Vorstellung Abonnement F 5, mittlere Preise: „Lüdig für einen Tag“	Anfang 7.30 Uhr
Dienstag, den 11. Oktober, 38. Vorstellung Abonnement O 6, kleine Preise: „Amphitryon“	Anfang 7.30 Uhr
Mittwoch, den 12. Oktober, 39. Vorstellung Abonnement D 5, kleine Preise: „Maria Stuart“	Anfang 7.30 Uhr
Donnerstag, den 13. Oktober, 40. Vorstellung Abonnement A 6, kleine Preise: „Pygmalion“	Anfang 7.30 Uhr
Freitag, den 14. Oktober, 41. Vorstellung Abonnement B 6, hohe Preise: „Ibsen“	Anfang 7.30 Uhr
Samstag, den 15. Oktober, 42. Vorstellung Abonnement B 6, kleine Preise: „Mrs. Tenneys Ende“	Anfang 7.30 Uhr

Chaiselongues



mit und ohne Decken empfiehlt Teppich- u. Linoleum-Haus E 3, 9 BRUMLIK E 3, 9

H. C. Thraner

C 1, 8 C 1, 8

Konditorei - Kaffee

Außerordentliches Bestellgeschäft und vornehmstes Familien-Kaffee

Leihbibliothek Brockhoff & Schwalbe

Abonnement (Beginn jederzeit) monatlich von Mark 2.- an. Außer Abonnement: Berechnung tageweise.

Schlafzimmer, Speisezimmer u. Küchen

gut und billig bei

A. Miltenberger, R 3, 4, Tel. 28685

Radio-Spezialhaus

Größte Auswahl

Ingenieur Fr. Pils, U 1, 7

Qualitäts-Apparate

Wenn Sie Bücher

für Ihren Beruf oder zu Ihrer Erholung brauchen, so wenden Sie sich an die

Buchhandlung

Gustav Schneider

D 1, 13 D 1, 13

Diese ist so eingerichtet, daß Ihre Wünsche fast ausnahmslos sofort befriedigt werden können.

Capure

K 2, 1

Spezial-Haus für

Strümpfe

Wollwaren

Unterwäsche

Kübler's Fabrikate

Spitzen-Haus ERNST BAUM

Telephon 20197 M 1, 4a parterre Begründet 1898

en gros en detail

Spitzen, Stickereien, Spitzendecken, Tüffe für Stores etc.

EINZIG:

Das Ultraphon hat die höchste Auszeichnung... deshalb: für das gepflegte Heim, für die Gaststätte v. Rang und Ruh, nur das Ultraphon... Der Herr, die Dame von Kultur und Geschmack kauft nichts anderes. Die Anschaffung ist jedem möglich gemacht. Lager und Verkaufsrechte: * Vorbehalt des Erfinders.

Ton-Künstler-Haus

Bröllestraße Mannheim M 1, 4 Lieferant der Qualitäts-Instrumente, Noten aller Ausgaben, Musikplatten aller Marken. - PIANO, FLÜGEL, HARMONIUM-LAGER

Tafeldekorationen

Brautsträuße

Brautkränze

in bester Ausführung.

Oskar Prestinari

N 3, 7/8 Tel. 23939

Der kostliche
Pagoda Tee
unübertroffen



H. BARBER

N 2, 10 u. Rathausbogen 46/48

Gegr. 1877 Telephon 20555

Wasser / Licht / Wärme / Radio

Bade-Einrichtungen u. Waschtische

Elektr. Schaufenster-Beleuchtungen

Prometheus-Gasheizöfen für Büro, Laden u. Wohnräume

Ratenzahlungen zu den Beding. d. St. Werke gestattet.



Mannheimer Ufa-Theater

Spielplan bis einschließlich Donnerstag, den 13. Oktober 1927



Ufa-Theater

P 6

Enge Planken

P 6

Der letzte Walzer

Nach der gleichnamigen Operette von Oscar Strauß.

In den Hauptrollen:

Willy Fritsch Liane Hald Fritz Rasp

Suzi Vernon Adalbert v. Schlettow

Beginn täglich: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr.

Schauburg

K 1

Nähe Friedrichsbrücke

K 1

Vom 7. bis einschl. 10. Oktober 1927:

Die Dame mit dem Tigerfell

Nach dem Roman von Ernst Klein.

U. a. wirken mit: Ellen Richter, Evi Eva, Bruno Kastner. — Dazu:

Betrogene Betrüger

Eine farnose Diebesgeschichte.

Vom 11. bis einschl. 13. Oktober 1927:

Männer vor der Ehe

Heitere Bilder aus dem Leben lediger Leute.

Beginn täglich ununterbrochen ab 4.00 Uhr.

WOCHEN-SPIELPLAN DER MANNHEIMER THEATER

Weickel's C 1, 3 Winterartikel

billige und prima

sind alle da

Bettflaschen 1.80, Wärmekrüge, Verdampfröhren -.70, Verdampfschalen 1.45, Kohlenschaufeln -.40, Briekfzangen -.45, Kohlenfüller 1.65, Zimmerkohlenkasten 4.70, Ofenschirme

W. Koelle

Spezialhaus für Damen-Konfektion
Kunststrasse **O 4, 1** I. Etage

Stets Eingang von Neuheiten in
Mäntel / Kleider
in bekannter Güte und Preiswürdigkeit!

Schallplatten-Ecke: „Neuerscheinungen“

Beka: No, No, Nanette!

Odeon: Rich. Dauber:
Erinnern Sie sich

Colombia: Sofie Tucker:
In Ihren Negergesängen.

Schlager-Platten von 50 Pfg. an.

Wilhelm Mohnen
N 4, 18 Mannheim N 4, 18

Mannheimer Einwohnerbuch

Ausgabe 1927
Preis RM. 20.-

Verlag Druckerei Dr. Haas
E 6, 2 Mannheim E 6, 2
Fernsprecher 24 951



Greulichs Tee

Russ. Mischung . . . 1/4 Pfd. 1.60
Ceylon Gold-Pecco . . 1/4 „ 1.80
Gesellschafts-Tee . . 1/4 „ 2.-

N 4, 15 Kunststraße N 4, 15

Neues Theater im Rosengarten.

Spielplan

vom 8. bis 15. Oktober 1927:

Samstag, den 8. Oktober, 11. Vorstellung.
Für die Theatergemeinde der Freien Volkshöhne — ohne
Kartenerwerb — Gruppe A, E, F und K:
„Der Cheneys Ende“ Anfang 7.30 Uhr.
Sonntag, den 9. Oktober, 12. Vorstellung:
„Der Mama“ Anfang 7.00 Uhr
Mittwoch, den 12. Oktober, 13. Vorstellung
Für die Theatergemeinde der Freien Volkshöhne — ohne
Kartenerwerb — Gruppe B, H, M und N:
„Nilsandro Stradella“ Anfang 8.00 Uhr
Samstag, den 15. Oktober, 14. Vorstellung
Für die Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes — ohne
Kartenerwerb — Höl. 1-10, 22, 24-25, 28, 241, 251 bis
252, 251-252, 250, 271, 251, 251-252, 211, 221, 231, 431
251-252:
„Nilsandro Stradella“ Anfang 7.00 Uhr

Künstlertheater Apollo

Spielplan

vom 8. bis 15. Oktober 1927:

Samstag, den 8. Oktober:
Gastspiel des Hans Hartig-Ensembles:
„No, No, Nanette“ Anfang 8.00 Uhr
Sonntag, den 9. Oktober:
Regie Fremdenvorstellung:
„No, no, Nanette“ Anfang 8.30 Uhr
Montag, den 10. Oktober:
„No, no, Nanette“ Anfang 8.00 Uhr
Dienstag, den 11. Oktober:
„No, no, Nanette“ Anfang 8.00 Uhr
Mittwoch, den 12. Oktober:
„No, no, Nanette“ Anfang 8.00 Uhr
Donnerstag, den 13. Oktober:
„No, no, Nanette“ Anfang 8.00 Uhr
Freitag, den 14. Oktober:
Abschiedsvorstellung:
„No, no, Nanette“ Anfang 8.00 Uhr
Samstag, den 15. Oktober:
Gastspiel:
„Der Dözer“ Anfang 8 Uhr
Engl. Kriminalstück in 4 Akten von Edgar Wallace

Parlophon - Musikhaus E. & F. Schwab

K 1, 5 b, Breitstraße und Ludwigshafen, Wredestr. 10 a
Parlophon- u. Columbia Musikapparate u. -Platten



J. Mothwurf Nachf.
Hemden nach Maß
seit über 50 Jahren
B 1, 0 Tel. 21972



Reifen Rößlein

Elastic-Vollgummi Seit 1907
Conti - Dunlop - Firestone - Flex - Goodyear
Autogummi - Autozubehör - Vulkanisation
Michelin - Pirati - P. U. - Phoenix u. a.

Neuprofilierung nach dem neuesten Verfahren
Mannheim Fernspr. 22085 C 1, 13

Pianos

hervorragend tönende
eigene Fabrikate, dengl.
fremde Fabrikate, sehr
preiswert

SCHARF & HAUKE
C 4, 4 Piano- und Flügel-Fabrik
Mannheim C 4, 4
Bequeme Zahlung

Neckar-Brot

Echtes Kölner Schwarzbrot 45 Pfg.
enthält alle Bestandteile des Roggens.
Verlangen Sie Originalverpackung



Friedr. Siering
C 7, 6

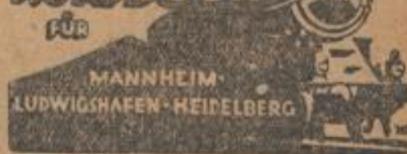


Stella-Haus
a. D.
D 3, 72
Mannheim

Kunsthandwerkliche Erzeugnisse erster Werkstätten

Eigenkleider für Groß u. Klein
In Wolle, Seide, Samt, Loden
Schürzen, Shawis, Tücher
gemalt, gebätelt, gestickt. Großes Lager
Anfertigung nach Maß ohne Preiszuschlag

KLEINES KURSBUCH



Winter-Ausgabe 1927/28 Preis 40 Pfg.

BETTEN

Bettstellen
Matratzen
Bettfedern
Federbetten

Steppdecken
Schlafdecken
Bettwäsche
Aussteuer-Artikel

ERSTES UND GRÖSSTES SPEZIALHAUS FÜR
BETTEN- UND AUSSTEUER-ARTIKEL
H 1, 4 H 1, 13 H 1, 14

Liebhold

Internationaler Groß-Flugtag

Mannheim - Flugplatz Sonntag, den 9. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr

Der sensationelle Luftzweikampf im Kunstfliegen

UDET - DETROYAT

(Deutschland)

(Frankreich)

Ballon-Springen
zum ersten Male in Mannheim
Neue Luftsensationen

außerdem:
Capt. Kerne (London) / **Buckler** (Berlin)
Jährling (Darmstadt)

Massen-Fallschirmabsprünge
Abschuß von Fesselballons

Eintrittspreise: **50 Pfg.** bis 3 Mark
Autopark auf dem Flugfeld; Karten Mk. 8.-

Offene Stellen

Wie Feuerversicherungs-Def. sucht einen jüngeren, tüchtigen Feuerwachmann als

Inspektions-Beamten

per sofort oder später für den Bezirk Unterbaden gegen Gehalt, Spesen, L.L.D.-Zweige, für Kongerzgef. Angebote unter Vorlage von Zeugnissen, Empfehlungen und Erfolge im Jahre 1927 unter S G 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2276

Nebenverdienst

bietet sich einwandfreien Herren und Damen, die ihre Beziehungen durch Übernahme der Vertretung einer angesehenen Gesellschaft ausnützen wollen. Kein Kapital erforderlich. Tägliche Auszahlung. Angebote besördert unt. D M 547 die Geschäftsstelle ds. Bl. 2417

Kohlen - Koks Briketts

la. Reisender - Organisator

langjährige Erfahrung auf dem fädd. Markt, in Baden u. Württemberg, bei Industrie u. Handel bestens eingeführt, vertritt in Feuerwerksdienst, ungehindert, sucht sich per 1. Januar oder früher in ausverkaufter Position zu veränderten. Jahresgehalt I und IIIa vorhanden. 2403

Anfragen erster Rufen erb. unter Y Y 12 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Eisen- u. Eisenwarenhändler

mit der Branche bewandert, mit sämtlichen Büro-Arbeiten und Buchhaltung vertraut, gegen gute Bezahlung zum 1. Januar gesucht. Ausführliche Angebote unter Y T 7 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 2414

Herr oder Dame

gesucht mit gutem Aussehen für Heftentwurf bei höchstem Verdienst. Alter nicht unter 30 Jahre. Angebote unter Z R 20 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 2408

Wir suchen

Geschäftsstellen

zur sofortigen Übernahme selbständiger organisationsbefähigter Herren (Wohnsitz beliebig) bei einem Gehalt von 200 bis 300 RM u. weiteren Umfangsgehältern von 5-600 RM pro Monat. Nichtkaufleute werden eingelernt. Stoff einschließliche Herren, welche über ein Barvermögen von mindestens 2-3000 RM verfügen, wollen Angebote einreichen unter S T 3052 an Als-Opa-Jensen & Söglar, Stuttgart. 2410

Reisedamen

die sich selbständig machen wollen, oder Paare welche Reisedamen in Westdeutschl. (Privatbesuch) beschäftigen, können durch unseren Schlag enorm verdienen.

Existenz

für arbeitsfreudige, branchenkundige Personen, da jede Dame dauernd nachgeholt. Viel Einkommen. O. Karisch, Abt. R. R. J. Hannover, Carolinenstr. 4 10054

Perfekte Stenotypistin

von erster Zigarettenfabrik in Heidelberg für sofort gesucht.

Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbet. unter V T 123 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 10 112

II. Stenotypistin

zum Eintritt am 1. November gesucht. Gute Stenographin u. flotte Maschinenschreiberin mit Kenntnissen der allg. Büroarbeiten geordert. Alter ca. 18 Jahre. Angebote mit Zeugnisabschriften unter A B 40 besördert die Geschäftsstelle ds. Bl. 2404

Kaufm. Lehrling

mit höherer Schulbildung und guten Sprachkenntnissen von hiesiger Maschinenfabrik zum sofortigen Eintritt

gesucht.

Angebote unter VU 126 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 10114

Einlegerin

eine erfahrene
gefucht. 2472
Buchdruckerei Georg Jacob, N 2. 12.

Reisender

gelehrt, redigiert
Tüchtiger, redigierender
2806
wandler
2806
Tüchtiger, redigierender
wandler
2806

gelehrt per sofort von
erster Schuhfabrik
1. Darmstadt u. Odenwald.

Nur tüchtige Herren der
Markenartikel-
Branche wollen sich
melden mit Lichtbild
und Zeugnissen unter
U Y 105 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Glänzende
Vordienstmöglichkeit!
Wir suchen noch ca. 15
Damen (möglichst
Frankensächserinnen) u.
Herren für den Verkauf
v. Hochpreisen-
Apparaten (Blaslicht-
Verkohlung. 24006
Vorkauf am Sonntag,
9. Okt., vorm. u.
9-12 Uhr bei
Rosa, E 3. 10.

Tüchtiger
Möbelschreiner
beim Fertigmachen u.
sofortigen Eintritt in
Dauerstellung 2809

gesucht.
Angebote mit Zeugnis-
abschriften unter
V K 110 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jüngere, erfahrener
Kutscher
f. sofort gesucht. Vor-
aussetz.: Büro P 4, 15,
8-12, 2-6 Uhr. 2437

Laufjunge
nicht über 17 J., zur
Erlernung kleinerer
Kommissionen gesucht.
Zu erfragen in der
Geschäftsstelle. 2608

Getreidegeschäft
sucht jüngere, flotte
Stenotypistin
(mögl. Stolze-Schreier)
in ausbezahlte Stellung,
auch jüngere intelli-
gente Anfängerin mit
entsprechender Vorbil-
dung kommt in Frage.
Sofortige Angebote
unter Y Z 13 an die
Geschäftsstelle. 2424

Lehrmädchen
aus guter Familie, so-
fort gesucht. 2428
Gehr. Karisch, O L 4

Pflegerin
die sich vor keiner Ar-
beit scheut, an Alter,
frank, blühenden
Herren bei guter Be-
zahlung gesucht. Es
dient sich Dauerstellung.
Angeb. u. Z N 20
an die Geschf. 2491

Tüchtiges
Alleinmädchen
kindertief, in Klein-
haus a. 15. Okt. od.
1. Nov. mit Bewan. u.
Empfehlungen gesucht.
Wohne in der Ge-
schäftsstelle. 2409

Junge Köchin
sofort gesucht mit gut.
Zeugnissen. 2013
Franz Lande,
Weierfeldstr. 4a.

Alleinmädchen
Selbständiges, unver-
heiratet 2424
perfekt in Küche und
Haushalt, nur gut.
Zeugnissen, a. 15. Okt.
in Herrschafts Haushalt
gesucht.
u. G., L 14, I. IV.

Jüngeres Mädchen
für Hausarbeit tags-
über gesucht. 2484
Fischerstr. 31, 4. St.

Mädchen
welsch, fassen l., findet
in fl. Gesch. Arbeit b.
a. Weh. b. 15.10. Str. 1a.
Adr. in der Geschf.
2511

Jung. Servierfräulein
sofort gesucht. 2510
G 7, 1.

Jung. Mädchen
an 1 1/2 u. 1 1/2 J. Rinde
für nachmittags ge-
sucht. Voraussetzungen
Angultra-Anlage 15,
part. links.
2925

Chauffeur
gef. M. Stoff, 23 J.,
mit Führerschein 2b,
sucht Stellung. 2434
Angeb. u. Z D 17
an die Geschäftsstelle.

Kellner
sucht Stellung, evtl.
Aushilfe oder ausw.
2511,
Rheinlandstr. 43, II.

Junges Mädchen
a. gut. Fam., w. 1 1/2
J. in Buch. u. Papier-
fabrik tätig war, sucht
ebenfalls Stelle, um
sich weiter auszubild.
geh. freie Kost u. Wohn-
ung. Angeb. u. Z P 28
an die Geschf. 2464

Kindertief. junge
Frau
27 J. sucht Stelle zur
Führung e. Frauen-
Haushalts, am liebst.
ausw. Angeb. u. Y
H 96 an die Geschf.
2606

Stellen-Gesuche

Geb. jg. Mädchen
sucht Beschäftigung bei
Kindern (Beaufsichtg.
der Schulaufgaben ev.
auch Stoll- od. Klav.
unterricht). 2494
Angeb. u. A A 30
an die Geschäftsstelle.

Fräulein
aus gut. Hause sucht
a. Hausfröulein z. Aus-
bildung, i. Kochen Stelle
in besserem Haushalt.
Nebst Wert auf gute
Behandlung, als Vergüt-
ung. Adresse in der
Geschäftsstelle. 2481

Verkäufe
Kinderwagen
preiswert abgegeben.
2514 U 4, II 6. St.
1 Cutaway-Strickhose
wie neu, bill. zu verk.
Sch. Franzstr. 30, 2. St.
2441

Mercedes-Schreibmaschine
mit Normalstatur u.
schö. Schrift, a. Privat-
verw., wenig geschrieb.
gegen bar billig ab-
zugeben. 2455, 2456
Telephon 32 279.

Kauf-Gesuche
1 Näckselmaschine
zu kaufen gesucht.
Angeb. u. V Z 131
an die Geschf. 2522

Verkäufe
Gelegenheitskauf
1 Motorrad 2 PS.
A 60, 1 Cocerell-
Motor 1 PS., kompl.
A 30, 1 unterhalt.
Motorrad A 30 verk.
Darr, Mittelstr. 7.
2519

Wut erh. blaubauer
Kinderwagen
Brennador, zu verk.
Krausplatzstr. 40,
2482 I. links.

Miet-Gesuche
Stahlagerraum
mit Büro, ca. 1000 qm., part. gelegen mögl.
Wiesental, bis Ende Juni nächst. Jahres
gekauft. Angebote unter V W 128 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes erb. 10120

Suche 3-4 Zim. Wohnung
mit Küche, beschlagsfrei. Angebote unt.
T Z 181 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 24640

Garage
in Nähe Hauptpost,
sofort gesucht. 2497
Raiser, N 3, 10.
Tel. 28 766.

Laden
mit Nebenraum oder
Bekleidung. Eine 3-4-
Zim. Wohnn. mit Kammer
kann gekauft werden.
Näheres 2480
Telephon Nr. 28 562.

3 Zimmerwohnung
gegen Erstattung der
Umsatzsteuer ist zu
mieten gesucht. Dring-
lichste Stelle ist vor-
handen. Zuschrift. erb.
unter S C 128 an die
Geschäftsstelle. 2608

2 Zimmerwohnung
am dem Lindenhof zu
mieten gesucht. 24600
Biedner, Aljakstr. 14

Präul. sucht 1961.
Zimmer, mal. Schwei-
stingerstr. 2415
Angeb. unt. Y U 8
an die Geschäftsstelle.

Werkstätte
zu mieten gesucht.
Blumstr. 5, 2. St. I.
2449

Wohnungstausch.
Geboten: 2 Zim-
wohnung (neubau) in
Reckardtstr. 2490
Gesucht: 2 Zim-
wohnung, womöglich
in Neudammstr.
Weil. Ang. u. Z X 36
an die Geschäftsstelle

Jung. Ehep. (Ehew.)
sucht zum 15. 10. oder
1. 11. 1. oder 2. febr.
evtl. auch möblierte
ZIMMER
mögl. Reckardtstr. zu
mieten. Mit Kochgef.
Miete im Voraus.
Angeb. u. V R 123
an die Geschf. 2600

Junger Ehep. (Ehew.)
sucht ohne Kin-
der, sucht
1-2 Zimmer m. Küche
Angeb. u. Z E 18
an die Geschäftsstelle.

Beschlussnahmefreie
1-2 Zimmerwohnung
bis 1. Nov. gesucht.
Angeb. unt. Z S 31
an die Geschf. 2470

**Reines möbl. Zim-
mer**
zu mieten gesucht
per 26. 10. 2449
Bescheidgeb. u. Z G
Re. 30 an die Geschf.

Perussiat, Tel. sucht
schön möbl. Zimmer
mögl. sep. a. Wohn-
u. Schlafzim. 2420
Angeb. u. Y W 10
an die Geschäftsstelle.

Kleine Bäckerei
zu mieten gesucht.
Angeb. u. Z U 30
an die Geschf. 2474

Junger Ehep. (Ehew.)
sucht ohne Kin-
der, sucht
1-2 Zimmer m. Küche
Angeb. u. Z E 18
an die Geschäftsstelle.

Beschlussnahmefreie
1-2 Zimmerwohnung
bis 1. Nov. gesucht.
Angeb. unt. Z S 31
an die Geschf. 2470

**Reines möbl. Zim-
mer**
zu mieten gesucht
per 26. 10. 2449
Bescheidgeb. u. Z G
Re. 30 an die Geschf.

Perussiat, Tel. sucht
schön möbl. Zimmer
mögl. sep. a. Wohn-
u. Schlafzim. 2420
Angeb. u. Y W 10
an die Geschäftsstelle.

Kleine Bäckerei
zu mieten gesucht.
Angeb. u. Z U 30
an die Geschf. 2474

Junger Ehep. (Ehew.)
sucht ohne Kin-
der, sucht
1-2 Zimmer m. Küche
Angeb. u. Z E 18
an die Geschäftsstelle.

Beschlussnahmefreie
1-2 Zimmerwohnung
bis 1. Nov. gesucht.
Angeb. unt. Z S 31
an die Geschf. 2470

**Reines möbl. Zim-
mer**
zu mieten gesucht
per 26. 10. 2449
Bescheidgeb. u. Z G
Re. 30 an die Geschf.

Verkäufe

Kinderwagen
preiswert abgegeben.
2514 U 4, II 6. St.
1 Cutaway-Strickhose
wie neu, bill. zu verk.
Sch. Franzstr. 30, 2. St.
2441

Mercedes-Schreibmaschine
mit Normalstatur u.
schö. Schrift, a. Privat-
verw., wenig geschrieb.
gegen bar billig ab-
zugeben. 2455, 2456
Telephon 32 279.

Kauf-Gesuche
1 Näckselmaschine
zu kaufen gesucht.
Angeb. u. V Z 131
an die Geschf. 2522

Verkäufe
Gelegenheitskauf
1 Motorrad 2 PS.
A 60, 1 Cocerell-
Motor 1 PS., kompl.
A 30, 1 unterhalt.
Motorrad A 30 verk.
Darr, Mittelstr. 7.
2519

Wut erh. blaubauer
Kinderwagen
Brennador, zu verk.
Krausplatzstr. 40,
2482 I. links.

Miet-Gesuche
Stahlagerraum
mit Büro, ca. 1000 qm., part. gelegen mögl.
Wiesental, bis Ende Juni nächst. Jahres
gekauft. Angebote unter V W 128 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes erb. 10120

Suche 3-4 Zim. Wohnung
mit Küche, beschlagsfrei. Angebote unt.
T Z 181 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 24640

Garage
in Nähe Hauptpost,
sofort gesucht. 2497
Raiser, N 3, 10.
Tel. 28 766.

Laden
mit Nebenraum oder
Bekleidung. Eine 3-4-
Zim. Wohnn. mit Kammer
kann gekauft werden.
Näheres 2480
Telephon Nr. 28 562.

3 Zimmerwohnung
gegen Erstattung der
Umsatzsteuer ist zu
mieten gesucht. Dring-
lichste Stelle ist vor-
handen. Zuschrift. erb.
unter S C 128 an die
Geschäftsstelle. 2608

2 Zimmerwohnung
am dem Lindenhof zu
mieten gesucht. 24600
Biedner, Aljakstr. 14

Präul. sucht 1961.
Zimmer, mal. Schwei-
stingerstr. 2415
Angeb. unt. Y U 8
an die Geschäftsstelle.

Werkstätte
zu mieten gesucht.
Blumstr. 5, 2. St. I.
2449

Wohnungstausch.
Geboten: 2 Zim-
wohnung (neubau) in
Reckardtstr. 2490
Gesucht: 2 Zim-
wohnung, womöglich
in Neudammstr.
Weil. Ang. u. Z X 36
an die Geschäftsstelle

Jung. Ehep. (Ehew.)
sucht zum 15. 10. oder
1. 11. 1. oder 2. febr.
evtl. auch möblierte
ZIMMER
mögl. Reckardtstr. zu
mieten. Mit Kochgef.
Miete im Voraus.
Angeb. u. V R 123
an die Geschf. 2600

Junger Ehep. (Ehew.)
sucht ohne Kin-
der, sucht
1-2 Zimmer m. Küche
Angeb. u. Z E 18
an die Geschäftsstelle.

Beschlussnahmefreie
1-2 Zimmerwohnung
bis 1. Nov. gesucht.
Angeb. unt. Z S 31
an die Geschf. 2470

**Reines möbl. Zim-
mer**
zu mieten gesucht
per 26. 10. 2449
Bescheidgeb. u. Z G
Re. 30 an die Geschf.

Perussiat, Tel. sucht
schön möbl. Zimmer
mögl. sep. a. Wohn-
u. Schlafzim. 2420
Angeb. u. Y W 10
an die Geschäftsstelle.

Kleine Bäckerei
zu mieten gesucht.
Angeb. u. Z U 30
an die Geschf. 2474

Junger Ehep. (Ehew.)
sucht ohne Kin-
der, sucht
1-2 Zimmer m. Küche
Angeb. u. Z E 18
an die Geschäftsstelle.

Beschlussnahmefreie
1-2 Zimmerwohnung
bis 1. Nov. gesucht.
Angeb. unt. Z S 31
an die Geschf. 2470

**Reines möbl. Zim-
mer**
zu mieten gesucht
per 26. 10. 2449
Bescheidgeb. u. Z G
Re. 30 an die Geschf.

Perussiat, Tel. sucht
schön möbl. Zimmer
mögl. sep. a. Wohn-
u. Schlafzim. 2420
Angeb. u. Y W 10
an die Geschäftsstelle.

Kleine Bäckerei
zu mieten gesucht.
Angeb. u. Z U 30
an die Geschf. 2474

Junger Ehep. (Ehew.)
sucht ohne Kin-
der, sucht
1-2 Zimmer m. Küche
Angeb. u. Z E 18
an die Geschäftsstelle.

Beschlussnahmefreie
1-2 Zimmerwohnung
bis 1. Nov. gesucht.
Angeb. unt. Z S 31
an die Geschf. 2470

**Reines möbl. Zim-
mer**
zu mieten gesucht
per 26. 10. 2449
Bescheidgeb. u. Z G
Re. 30 an die Geschf.

Perussiat, Tel. sucht
schön möbl. Zimmer
mögl. sep. a. Wohn-
u. Schlafzim. 2420
Angeb. u. Y W 10
an die Geschäftsstelle.

Kleine Bäckerei
zu mieten gesucht.
Angeb. u. Z U 30
an die Geschf. 2474

Wir legen immer besonderen Wert darauf, unserer Kundschaft die Aufgabe von Anzeigen- und Abonnement-Bestellungen zu erleichtern.

Diesem Zwecke dienen die zahlreichen

Geschäfts- u. Annahmestellen der „N. M. Z.“

- Innenstadt: R 1, 4/6
- Neckarstadt: Waldhofstrasse 6
- Schwetzingenstadt: Schwetzingenstrasse 19/20
- Lindenhof: Meerfeldstrasse 11
- Jungbusch: Jungbuschstrasse 33
- Parkring: Parkring 1a
- Neckarau: Friedliebstrasse 4
- Feudenheim: Hauptstrasse 23/25
- Käfertal: Beim Rathaus
- Waldhof: Oppauerstrasse 8
- Heidelberg: Hauptstrasse 67. I.
- Sandhofen: Schönanerstrasse 12
- Seckenheim: Lußenstrasse 1
- Hockenheim: Untere Hauptstrasse 11
- Ladenburg: Marktplatz
- Weinheim: Hauptstrasse 72
- Schwetzingen: Mannheimerstrasse 9
- Lampertheim: Kaiserstrasse 19
- Vierheim: Rathausstrasse 16
- Rheingönheim: Bismarckstrasse 16

Vermietungen

2 Zimmer möbl.
Schl. u. Küche zu ver-
mieten. Möbelschm.
Angeb. unter Z Y 37
an die Geschf. 2482

Einfach möbl. Zimmer
an besseren Herrn bis
15. 10. zu vermieten.
2406 U 5, 2. II.

Möbl. Zimmer
an berufstät. Fräulein
zu vermieten. 2505
U 2, 2. 4. Stock v.

Vermischtes
Die besten 2507

Winterkartoffeln
liefert gut u. billig a.
dem guten Bauern
Jakob Eich,
Dalbergr. 40, Dittsch.

Kind
wegen einmalige Ab-
findung. Gute Erzieh-
ung. Ang. u. U
M 100 an die Geschf.

Feine Maßanfertigung
sämtl. Damengarderobe
Zuschneiden u. Ein-
richten mit Anprobe
zum Selbstanfertigen.
Damen Schneideri.
Fischerstr. 12, part.
2480

**Schlaf-
zimmer**
Ecke und polierte,
verkauft trotz Auf-
schlag aus alten
Einf., Spitzbill. 299

Anton Detzel, P 3, 12
Pfeiferstr. d. Rad.
Beamtenbank.

Weißzeug
wird schnell u. billig
gemacht. Adresse in d.
Geschäftsstelle. 2451

Geld-Verkehr

Liegenschaften
Hypotheken - Vermietung
durch Em-
d. Allg. Finanz- u. Handelsge. m. B. (R.D.M.)
Mannheim, O 2, 7a (Tel. 29211).
Geschäftsführung Otto Henne.

Prima 2. Hypothek
Brief über 4500 RM,
verzinstlich mit 5%,
solln a. l. 11. 25, wech-
selhalb für 4000 RM
zu verkaufen. 2501
Angeb. u. V S 124
an die Geschf.

National-Theater Mannheim.

Samstag, den 8. Oktober 1927
Vorstellung Nr. 25, Miets D Nr. 4
Die Kaiserin.
Operette in 3 Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald...

Neues Theater im Rosengarten

Samstag, den 8. Oktober 1927
Für die Theatergemeinde - Freie Volkshöhle
(china Kartenverkauf) Gruppe A. E. F. u. K.
Mrs. Cheney's Ende.

ALHAMBRA



Täglich ab 8 Uhr!
Das größte bisher geschaffene soziale Filmwerk:

Die Vorbestraften

Ein Film von Rudolf Meinert in 8 Akten
Hauptdarsteller:
Eugen Klöpfer • Albert Steinhilber • Julius Falkenstein • Hermann Picha...

APOLLO

heute und folgende Tage
8 Uhr abendlich 8 Uhr
Irene v. Palasty
No, No, Nanette

Privat-Auto-Vermietung

Tag- und Nachtbetrieb
Teleph. 25416
P. K. V.

Erste Dortmunder Groß-Brauerei

würde geeignete Objekte, Hotel-Restaurants, Cafés
etc., die sich als
Spezial-Ausschank
eignen, finanzieren bezw. Darlehen gegen Bierbesitz...

Gesucht werden junge Herren

im Alter von 17-20 Jahren als Partner zu Damen aus besten
Familien für einen Tanzklub nur moderner
Gesellschafts tänze, von der
Wiener-Tanzschule
Frau Emmy Wratschko

LIBELLE MANNHEIM

Heute Samstag
der beliebte
4 Uhr-Tanztee
mit Kabarett-Einlagen
Eintritt frei

Samstag, den 8. Oktober, mittags 1 Uhr
„Kaffee Metropol“ D4,15

(Zaughausplatz)
Ich bitte die werten Gäste, das mir in meiner vormaligen Betriebstätigkeit
entgegenbrachte Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen zu
übertragen und werde ich bemüht sein, auch fernerhin die vollste Zufrieden-

Sanatorium Dr. Jirzik

Baden-Baden
Für Neuroleidende, Asthmatiker, Ent-
ziehungsfragen, Erholungsbedürftige
Tageslag für Pension, Kur u. ärztl. Behandlung
von 12 Uhr an bis 2 Uhr ganze Jahr geöffnet.

Alte Pfalz

Samstag-Sonntag-Montag
Das beliebte
Winzerfest
mit Jazzkonzert
Sonntag
Frühschoppen-Konzert
In neuen Glimmoldinger
Zwiebelkuchen Nüsse

Rennwiesen-Restaurant

Sonntag vormittag Ausschank von neuem Wein
Zwiebelkuchen - Reichhaltige Menüs à 1.20, 1.50 u. 2.50 Mk.
Nach dem Flugfest KONZERT im Saal.
Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag Tanzbelustigung.
Morschheuser u. Zipperle.

Wo gehen wir Sonntag hin?

Zum
Bootshaus-Restaurant
in Ludwigshafen.
Sonntag, 9. Oktober
Öffentlicher Tanz
Schönster am Rhein gelegener Saal
zum Abhalten von Festlichkeiten
für Vereine.
500 Sitzplätze Parkettboden
Bootsüberfahrt Rennershofstraße.
Es ladet ein
Willy Baum.

Über Nacht ein reicher Mann

Sie können Sie werden durch Betä-
tigung mit nur einem Achtal Los
für RM. 3.-
an der am 14. Oktober 1927 beginnenden
30./256. Preuß. Südd. Staatslotterie
mit 307000 Bargeld-Gewinnen und 2 Prämien

Gesamtverlosungskapital über 58 Millionen RM

Möglichste Höchstgewinne (59 des amt. Planes)
2 Millionen RM auf ein Doppellos
1 Million RM auf ein ganz. Los

Table with 2 columns: Prize amount and number of winners. Includes 2 Prämien und 2 Hauptgewinne, 4 mal 500 000 RM, 2 mal 300 000 RM, 2 mal 200 000 RM, and smaller prizes down to 1000 RM.

Das Glück winkt, zögern Sie nicht!

Die Nachfrage ist groß. Ihr großes Los
kaufen Sie noch heute
bei der staatlichen Lotterie-Einnahme

BURGER, Mannheim S 1.5

Wie alljährlich liefern auch dieses Jahr
prima gelbfleischige
Tafelkartoffeln

(nicht mit wechselfleischigen vermischt)
zum Tagespreis, frei Keller B4645
Hoigut Rosenhof, Ladenburg

Lastkraftwagen-
Tausch

5 Tausen - Lastkraftwagen 24/30 PS. gegen
Vielernwagen mit möglichst langer Friste zu
tauschen gesucht. Angebote unter U X 104
an die Geschäftsstelle d. Z. 10 070

Neu-Gröffnung

Schuhhaus Hirsch
Planfen - 06,5
gegenüber Ufa-Theater

am Samstag nachm. 2 Uhr

